

Lagebericht der GK Software SE

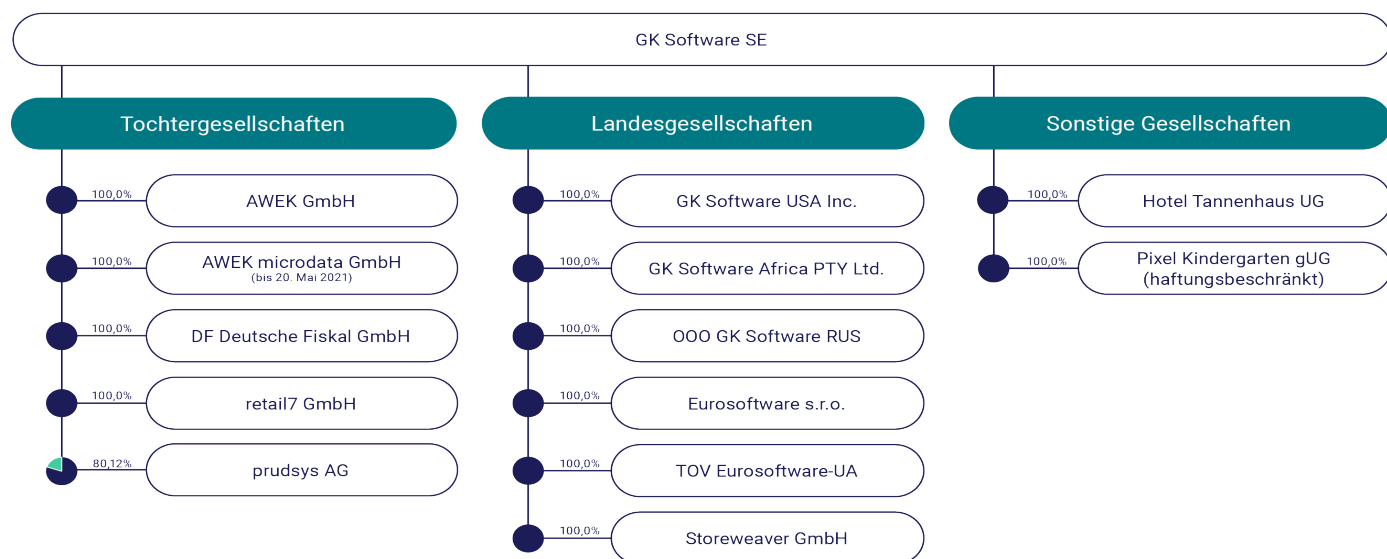
Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand und Zweck

Die GK Software¹ ist einer der weltweit technologisch führenden Konzerne für Einzelhandelssoftware mit dem speziellen Fokus auf Lösungen für große und sehr große dezentralisierte Filialunternehmen. Seit über 30 Jahren sind die GK Software SE und ihre Vorgängergesellschaft, die G&K Datensysteme GmbH, die 1990 von Rainer Gläß und Stephan Kronmüller gegründet und 2001 in die GK Software AG umgewandelt wurde, erfolgreich am Markt tätig. Im Jahr 2008 fand der Börsengang des Unternehmens im Prime Standard der Frankfurter Börse statt. Am 19. Januar 2018 erfolgte die Umwandlung der GK Software AG in die GK Software SE.

Struktur und Organisation



Grundsätzlich sind die Konzerngesellschaften in drei Gruppen zu unterteilen. Zum einen übernehmen Tochtergesellschaften Vertriebsleistungen und betreuen Kunden bei der Weiterentwicklung der eingesetzten Standard-SW-Plattformen in verschiedenen internationalen Regionen. Zum anderen gibt es Tochtergesellschaften, die für Entwicklung und Vertrieb von besonderen Produktbestandteilen des Gesamtangebotes der GK Software-Gruppe verantwortlich sind. Eine dritte Gruppe sind Tochtergesellschaften, die innerhalb der Gruppe Entwicklungsarbeiten übernehmen, ohne über direkte Marktbeziehungen zu verfügen. Alle Tochtergesellschaften befinden sich sämtlich im vollständigen Eigentum der GK Software SE. Einzige Ausnahme ist die prudsys AG, an der die GK Software SE mehr als 80 Prozent der Geschäftsanteile hält.

Der Konzernsitz befindet sich seit der Gründung in **Schöneck/Vogtland**. An diesem Standort sind neben der Verwaltung vor allem Produktentwicklung, Projektmanagement und „Third-Level-Support“ angesiedelt. In **Berlin** verfügt die GK Software SE des Weiteren über einen Standort, von dem aus vor allem die Marketing-, Vertriebs-

¹ Im Folgenden ist mit der Bezeichnung GK Software immer der Konzern gemeint. Synonym dazu wird auch „die Gesellschaft“ verwendet. Bei Verwendung der Bezeichnung GK Software SE ist ausschließlich das Einzelunternehmen gemeint.

und Partneraktivitäten gesteuert werden und Teile der Softwareentwicklung angesiedelt sind. Im Jahr 2018 hat die Niederlassung **Jena** den Betrieb aufgenommen, um von den guten Möglichkeiten der Personalgewinnung in dieser Hochtechnologie-region Thüringens zu profitieren. Weitere Standorte befinden sich zudem in St. Ingbert, Köln, Hamburg und Chemnitz.

Die Kernlösung der GK Software ist unsere Plattform CLOUD4RETAIL, die außerhalb der Europäischen Union durch mittlerweile vier Gesellschaften in den Markt getragen wird. Größte dieser Gesellschaften ist die im Dezember 2013 gegründete **GK Software USA, Inc.**, die den Vertrieb der CLOUD4RETAIL in Nord- und Südamerika übernimmt und gleichzeitig spezifische Lösungen für den US-Markt wie z.B. unsere Payment-Lösung oder die US-Ausprägung für die Standardergänzungslösung GK Drive verantwortet. Die **GK Software Africa (Pty) Ltd.** in Südafrika übernimmt diese Aufgaben für CLOUD4RETAIL seit 2015. Und auch in Russland steht mit der **OOO GK Software RUS** eine entsprechende Gesellschaft zur Verfügung. In der Schweiz besitzt die GK Software SE mit der **StoreWeaver GmbH** in **Dübendorf** eine weitere 100-prozentige Tochtergesellschaft, die die Betreuung der in der Schweiz ansässigen Kunden der Gruppe übernimmt. In **St. Ingbert** im Saarland verfügt die Gesellschaft über eine weitere deutsche Niederlassung. Hier findet überwiegend Produktentwicklung sowie die Umsetzung von Kundenanforderungen statt. Im Berichtsjahr hat GK mit der GK Software SE (France) eine weitere Auslandsniederlassung (rechtlich unselbständig) auf den Weg gebracht. Diese Gesellschaft befindet sich noch im Aufbau und dient sowohl der weiteren vertrieblichen Erschließung der Region als auch dem Aufbau von lokalen Projektorganisationen.

Ergänzende Lösungen (sogenannte "Power Apps") zu CLOUD4RETAIL entwickeln die **prudsys AG**, Chemnitz, und die **DF Deutsche Fiskal GmbH**, Berlin. Die **prudsys AG**, an der die GK Software SE über 80 Prozent der Anteile hält, entwickelt die Lösungen der Gruppe, die auf der Anwendung der Methoden Künstlicher Intelligenz beruhen und über das Plattformkonzept *AIR (Artificial Intelligence for Retail)* sogenannte Power Apps nach Kundenwunsch verbunden werden. Mit der *Fiskal Cloud* bietet die **DF Deutsche Fiskal GmbH** eine Cloud-basierte Kernlösung zur automatisierten Befriedigung der Anforderungen der Gesetzgebung zur sogenannten "deutschen Fiskalisierung" an.

Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensgruppe sind die Tochtergesellschaften, die sich ausschließlich im Gruppenauftrag um Softwareentwicklung und Forschung und Entwicklung kümmern. So ist der zweitgrößte Standort des Konzerns seit über 20 Jahren **Pilsen** in der Tschechischen Republik. Die dort ansässige Tochtergesellschaft **Eurosoftware s.r.o.** betreibt wesentliche Teile der Produktentwicklung an CLOUD4RETAIL sowie Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Ergänzt wird dies durch die Entwicklung von Erweiterungen der Plattform für die Kunden der Gruppe (sogenannte Extensions). Seit Beginn des Jahres 2016 arbeitet auch die **TOV Eurosoftware-UA** in **Lwiw** an der Entwicklung von Plattform Extensions.

Die auf Service-Dienstleistungen fokussierte **AWEK GmbH** ist ebenfalls eine 100-prozentige Tochtergesellschaft. Sie hat ihren Sitz in **Hamburg**. Die bis 21. Mai ebenfalls in 100-prozentigem Besitz befindliche **AWEK microdata GmbH** in Hamburg mit einem Standort in Bielefeld war auf die Weiterentwicklung der Kassensoftware euroSUITE für kleinere und mittelständische Unternehmen fokussiert. Diese Gesellschaft wurde veräußert und das Geschäft der AWEK GmbH, die auf Fieldservice fokussiert ist, wird gegenwärtig ausgephast.

In Berlin ist auch die im Jahr 2020 gegründete Tochtergesellschaft retail7 GmbH ansässig, die eine Cloud-Lösung für kleine Einzelhändler unterschiedlichster Branchen entwickelt und vertreibt, deren Vermarktung im Jahr 2021 begonnen hat.

Zum Vorstand der GK Software SE gehören der Unternehmensgründer Rainer Gläß (Vorsitzender, Strategie, Marketing & Vertrieb) und André Hergert (Finanzen). Der Vorstand wird von einem Group Management Board unterstützt, dem 2021 folgende Mitglieder angehörten: Michael Jaszczyk (als CEO GK Software USA verantwortlich für Nord- und Südamerika), Harald Göbel (Senior Vice President GK Software SE, verantwortlich für Europa, den mittleren Osten und Afrika) und Michael Scheibner (Chief Strategy Officer).

Der dreiköpfige Aufsichtsrat der GK Software SE wird seit dem 24. März 2020 von Herrn Dr. Philip Reimann geleitet. Die ordentliche Hauptversammlung des Jahres 2020 bestätigte Herrn Dr. Reimann in dieser Funktion bis zur Hauptversammlung des Jahres 2024. Thomas Bleier wurde 2003 in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der Hauptversammlung 2018 wurde er bis 2022 im Amt bestätigt. Herbert Zinn wurde von der Hauptversammlung 2011 erstmals in den Aufsichtsrat gewählt. Seine gegenwärtige Amtsperiode endet mit der Hauptversammlung 2023.

Steuerungsgrößen der Gesellschaft

Die Steuerung der Gesellschaft wird im Wesentlichen von zwei Kernsteuerungsgrößen bestimmt, Umsatz und Ertrag, wobei bei letzterer Größe im Wesentlichen das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) sowie das Ergebnis vor Abschreibungen und Amortisation, dem Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBITDA) herangezogen werden, sowie das Verhältnis dieser Ertragsgrößen zur Betriebsleistung. Dabei werden diese beiden Ertragsgrößen vor Verschmelzungsverlust und vor Beteiligungsergebnis angegeben, da diese beiden Ergebnisbestandteile nicht Gegenstand der operativen Steuerung sind.

Neben diesen zwei Kernsteuerungsgrößen nutzen wir für Steuerungszwecke weiterhin die Marge des Rohergebnisses auf den Umsatz. Dabei verstehen wir Rohergebnis als den Überschuss der Umsätze über die von Dritten bezogenen Leistungen, Halfertigprodukte und Waren, die zur Erbringung dieser Umsätze unmittelbar dienen, um den Einfluss und das Ausmaß externer Leistungen für den erbrachten Umsatz beobachten zu können.

Begleitet wird dieses auf die Ertragskraft gerichtete Kennzahlensystem von Kennzahlen, welche die Finanzierung des Konzerns betreffen. Hierbei geht es um die Fähigkeit der Gesellschaft, seine finanziellen Verpflichtungen sowohl langfristig als auch kurzfristig jederzeit bedienen zu können. Die hierzu herangezogenen Kennzahlen betreffen die Eigenkapitalquote, die Anlagenintensität in unterschiedlichen Varianten als Maß der Fristenkongruenz von Vermögenswerten und den zu ihrer Finanzierung verwendeten Kapitalien. Ein weiterer wesentlicher Aspekt betrifft die Fähigkeit der Gesellschaft, sehr kurzfristig sich ergebende Investitionsoportunitäten nutzen zu können. Eine zentrale Kennzahl ist hier der Überschuss der liquiden Mittel über die zinstragenden Verbindlichkeiten. Auch zu dieser Kennzahl gibt es je nach Ziel der Betrachtung Varianten.

Personal

Im Konzern waren zum Stichtag 31. Dezember 2021 insgesamt 1.096 Mitarbeiter angestellt (ohne Vorstände und Auszubildende). Damit wurden 66 Mitarbeiter weniger als zum Vorjahresabschlussstichtag (1.162) und 2 mehr als zum Halbjahr 2021 beschäftigt. Mit 353 (Vorjahr 383) Beschäftigten ist ein wesentlicher Anteil der Konzernmitarbeiter am Standort Schönebeck tätig. Die Berliner Niederlassung der GK Software SE verfügt jetzt über 67 Angestellte in den Bereichen Vertrieb & Marketing, Projekt- und Partnermanagement und Entwicklung nach 66 im Vorjahr. Am Standort St. Ingbert arbeiteten am Jahresende 104 (Vorjahr 111) Personen. Der Kölner Standort war zum Abschlussstichtag mit 17 Mitarbeitern besetzt, gegenüber 16 Mitarbeitern zum Ende des Geschäftsjahres 2020. Am Hamburger Standort waren zum Abschlussstichtag 29 Mitarbeiter beschäftigt, gegenüber 33 zum Ende des Geschäftsjahres 2020. Der Jenaer Standort war zum Abschlussstichtag mit 18 Personen besetzt, gegenüber 23 zum Ende des Geschäftsjahres 2020. Der Chemnitzer Standort war zum Abschlussstichtag mit 6 Personen besetzt, gegenüber 3 zum Ende des Geschäftsjahres 2020.

Um das Umsatzwachstum der GK Software SE auch personell zu unterlegen und zu fördern, wird seit Jahren intensiv in die Ausbildung und Entwicklung der Beschäftigten investiert. So nahmen 2021 die Mehrzahl unserer Mitarbeiter (teilweise mehrfach) an den Trainingsveranstaltungen der GK Academy teil. Dabei durchlaufen neue Mitarbeiter umfangreiche standardisierte Einführungsschulungen, während darüber hinaus für alle Mitarbeiter ein permanent angepasstes Trainingsprogramm angeboten wird. Zudem wurde das Angebot der Online-Trainings erweitert, wodurch sich die potentielle Anzahl an Teilnehmern erhöht. Die Gesellschaft engagiert sich aber ebenso aktiv auch in der Ausbildung von neuen oder zukünftigen Mitarbeitern. Dazu gehören Auszubildende in Lehrberufen, Studenten von Berufsakademien sowie in dualen Studiengängen. Diese vielfältigen Maßnahmen zeigen bei der Nachwuchsgewinnung Erfolge und sollen weiterhin aktiv betrieben werden.

Produkte und Dienstleistungen

Die CLOUD4RETAIL Plattform

Die CLOUD4RETAIL Plattform ist die technologische Basis für den größten Teil des Lösungsangebotes der GK Software. Alle Lösungen, die auf dieser Cloud-Plattform basieren, folgen grundsätzlich identischen Entwicklungsparadigmen und einem übergreifenden Framework. Dies soll die Mehrfachnutzung von Softwarebausteinen und die schnelle Verschiebung von Ressourcen zwischen den verschiedenen, auf der Plattform aufsetzenden Modulen, ermöglichen. Das grundsätzliche Ziel von CLOUD4RETAIL ist es, die Komplexität der unterschiedlichen Prozesse im Handel durch eine geeignete Plattformlösung wieder zu reduzieren und trotz wachsender Anforderungen, vor allem auch seitens der Konsumenten, Lösungen zu schaffen, die für die Anwender bedien- und beherrschbar bleiben. Dafür steht der Claim „Simply Retail“ der Gesellschaft. Um die digitale Transformation mit konkreten Lösungen zu ermöglichen, hat die Gesellschaft in den letzten Jahren signifikant investiert. Das bedeutete, dass große Teile der Lösungswelt neu entwickelt worden sind, um die Zukunftsfähigkeit der GK Lösungswelt über Jahre hinaus sicherzustellen und nicht auf dem Status Quo zu verharren. Die Ergebnisse dieser fundamentalen Managemententscheidung waren auf den ersten Blick nicht so deutlich zu sehen, wie es z. B. bei dem Schritt von DOS auf Java der Fall war. Betrachtet man jedoch den

daus resultierenden Effekt, die damit verbundenen Aufwände und allgemein die Dimension dieses Wandels, ist der damit gemachte Schritt der Softwareentwicklung wahrscheinlich deutlich größer, da er die Digitalisierung massiv vorantreibt und auf die Transformation großer Teile der Unternehmens-IT in die Cloud hinausläuft.

Ein wichtiges Merkmal der Lösungsplattform CLOUD4RETAIL ist die Nutzung von **Künstlicher Intelligenz** zur Optimierung datenintensiver Entscheidungsprozesse. Mit AIR (Artificial Intelligence for Retail) hat GK Software die ersten auf Künstlicher Intelligenz basierenden dezidiert retailorientierten Services für die Optimierung der Prozesse des Handels entwickelt. Die Basis dafür ist eine selbst entwickelte KI-Lösung, die Verfahren wie Machine Learning und andere KI-Methoden nutzt, um auch sehr große Datenmengen in Echtzeit zu analysieren und daraus Handlungsempfehlungen zu generieren.

Die CLOUD4RETAIL Plattform ist nicht auf ein einzelnes Handelssegment ausgerichtet, sondern für **alle Formate und Segmente des Handels** – von kleinflächigen Stores bis hin zu Kaufhäusern, von Lebensmitteleinzelhandel, über Fashion, bis hin zu Facheinzelhandel – gleichermaßen (**branchenunabhängig**) geeignet.

Die Architektur der Plattform wurde darauf ausgelegt, nicht nur mit einem bestimmten Gerätetyp oder einer Geräteklasse eingesetzt zu werden (**Geräteunabhängigkeit**). Das zugrundeliegende offene Client-Konzept stellt sicher, dass auf der Basis der gleichen Cloud-Services nahezu alle Standardgeräte eingesetzt werden können. Dazu gehören mobile und stationäre Kassen auf unterschiedlichster Hardware, Waagen, Self Checkouts, Selfscanning-Geräte, mobile Datenerfassungsgeräte für die Mitarbeiter, Tablets oder nicht zuletzt die breite Vielfalt der Konsumenten-Smartphones.

Die CLOUD4RETAIL Plattform ist darauf ausgelegt, in sehr großen und verteilten Filialnetzen eingesetzt zu werden. Dabei ist es für den Handel geschäftskritisch, dass der tägliche Betrieb vieler tausender Geräte sowie der dazu gehörenden zentralen Services ohne Ausfälle sichergestellt ist (**skalierbar**). Für international tätige Händler kommt zusätzlich noch die Herausforderung dazu, die jeweiligen lokalen rechtlichen und fiskalischen Anforderungen zu erfüllen (**internationalisiert für über 60 Länder**). Auf Grund dieser Komplexität sind weltweit nur wenige Anbieter in der Lage, große internationale Investitionsprojekte umzusetzen.

Bestandteile der CLOUD4RETAIL Plattform

Auf der CLOUD4RETAIL Plattform basieren drei wesentliche Bausteine. Der erste Baustein ist die Lösungswelt GK/Retail, die auf die Prozesse der Händler - von der Filiale über die Zentrale bis hin zu umfassenden Omni-Channel-Funktionalitäten - fokussiert ist. Der zweite Baustein ist die Mobile Consumer Cloud, die auf die kundenseitigen und kundeninitiierten Prozesse ausgerichtet ist. Der dritte Bereich sind Power-Apps, die unabhängig von den anderen Bereichen jedem Händler zur Verfügung gestellt werden können und spezielle Anforderungen abdecken.

GK/Retail als Transaktionsprozessor des Handels

Beginnend mit dem Jahr 2015 wurde eine fundamentale Neuentwicklung der GK-Lösungen gestartet. Die als erstes aus diesen Investitionen hervorgegangene neue Lösung war OmniPOS (POS=Point of Sale). Die dabei gemachten Erfahrungen und Grundlagenarbeiten waren die Basis für die Lösungsplattform CLOUD4RETAIL. Bereits mit dem offiziellen Start 2016 war OmniPOS daher weit mehr als die Vorgängertlösung GK/Retail POS (Version 12), die zu dieser Zeit bei den meisten Kunden im Einsatz war. Die grundlegende Architekturidee war dabei, dass alle Funktionalitäten modular und verteilt, sowie mit und ohne Oberflächen einsetzbar sein müssen. Jede Funktionalität muss sowohl als zentraler Service als auch als lokale Instanz verfügbar und sicher über Netzwerkgrenzen hinweg einsetzbar sein. Zugleich müssen die zentralen Services in der Lage sein, im Rechenzentrum oder in der (Private) Cloud den gleichzeitigen Betrieb von sehr vielen Klienten abzubilden. Nur auf diese Art und Weise ist es möglich, den Betrieb von tausenden Kassen, die Preisberechnung im Webshop oder die Kommunikation mit beliebig vielen Kunden-Devices parallel sicherzustellen.

Die CLOUD4RETAIL Plattform hat es GK Software nicht nur ermöglicht, die erste große Enterprise-Store-Lösung vollständig in der Cloud zur Verfügung zu stellen. Sie gestattet es gleichzeitig auch weiterhin kundenindividuelle Anpassungen der Software vorzunehmen. Genau diese speziellen Ausprägungen für jedes einzelne Handelsunternehmen sind eine der branchenspezifischen Notwendigkeiten, die gefordert sind.

Zu den Bestandteilen der Lösungswelt GK/Retail gehören verschiedene Komponenten wie das umfassende Omnichannel-Lösungspaket OmniPOS und die dazu gehörende Datenver- und Entsorgungsinfrastruktur für große Filialnetze. Dazu kommen weitere gerätespezifische oder auf bestimmte Funktionalitäten konzentrierte Komponenten wie OmniScale oder Label&Poster Print sowie spezielle Branchenausprägungen wie GK Drive und GK Hospitality. Im Jahr 2021 wurde das bestehende Angebot Scan & Go (Scannen und Bezahlen auf dem Smartphone) durch GK GO, für komplett kontaktloses Einkaufen ergänzt. Dabei wird der klassische Scan-Vorgang vollständig automatisch durch die Anbindung von Lidar-Technologie und intelligenten Waagen übernommen. Des Weiteren wurde die Ausprägung unserer neuen Lösung GK SPOT vorangetrieben, um auf der Basis von Big Data beispielsweise hyperpersonalisierte Angebote in Echtzeit ausspielen zu können.

Mit retail7 bietet die Gesellschaft ein komplett neu entwickeltes Cloudprodukt für kleine Händler und Gastronomen an, dass über App-Stores bezogen werden kann und ein reines SaaS-Angebot ist.

Die Mobile Consumer Cloud

Ein weiterer Baustein der CLOUD4RETAIL Plattform ist Mobile Consumer Cloud. Hier bündeln sich alle Lösungen, die Prozesse aus der Sicht der (mobilen) Kunden denken und diese an den Anfang der Prozesskette stellen. Die Basis für die Mobile Consumer Cloud war die mobile Konsumentenlösung Mobile Consumer Assistant (MCA), die je nach Kundenanforderung modular zum Einsatz kommt. In den letzten Jahren wurde in die Weiterentwicklung der Lösung investiert, so dass wir umfassende Angebote für Self-Scanning, Buy-online-pickup-in-Store (BOPIS) und weitere mobile Einsatzszenarien anbieten können. Die Mobile Customer Cloud folgt dabei einem Framework-Ansatz. Die Händler können das Framework sowie weitere Komponenten nutzen und diese mit ihren bestehenden Apps integrieren, um z.B. Self-Scanning und Self-Payment auf den Smartphones der Konsumenten anzubieten. Die Mobile Consumer Cloud arbeitet nahtlos mit den Modulen der Lösungswelt GK/Retail zusammen und erhöht deren Mehrwert und damit auch deren Wettbewerbsfähigkeit deutlich.

GK Software-Lösungen unter SAP Brand

Nahezu das gesamte Portfolio rund um die CLOUD4RETAIL Plattform wird in identischer Ausprägung auch von SAP unter den Produktnamen SAP Omnichannel Point-of-Sale by GK, SAP Mobile Consumer Assistant by GK, SAP Store Inventory Management by GK, SAP Dynamic Pricing by GK, SAP Frictionless Checkout by GK vertrieben und ist Bestandteil des SAP Lösungsangebotes Industry Cloud für die Retailbranche.

Produktweiterentwicklung

Im Jahr 2021 wurde in die weitere Ausprägung von CLOUD4RETAIL und der dazugehörigen Services der GK/Retail-Lösungswelt sowie in die Mobile Consumer Cloud und die Power-Apps investiert. Die von SAP vertriebenen Lösungen haben den Prozess der Premiumqualifikation erneut erfolgreich durchlaufen. Im Rahmen einer solchen Produktprüfung werden neue Produkte und Funktionalitäten von SAP geprüft und die jeweils aktuelle Version für den Verkauf freigegeben. Ein Schwerpunkt der Entwicklung lag auf den Themen GK SPOT und GK GO, von denen letztere Lösung bereits kurz vor der Marktreife steht.

Weitere Lösungen im Portfolio

Dienstleistungen

Neben ihren Produkten bietet GK Software umfangreiche Dienstleistungen an. Wichtigster Bestandteil in diesem Rahmen sind Customizing und Anpassungsentwicklungen während der Einführungsprojekte sowie anschließend die Umsetzung von Change Requests, die in den meisten Projekten permanent anfallen. Dazu gehört z. B. die Anpassung der bereits produktiven Lösungen an erweiterte Anforderungen des Kunden, wie etwa die Integration neuer Bonussysteme in die Kassenumgebung. In den Bereich Dienstleistung fallen auch klassisches Consulting, Projektmanagement oder Schulungen.

Wartung und Services

Neben der kostenpflichtigen Softwarewartung, deren Aufgabe die Fehler- und Störungsbehebung ist, bietet GK Software auch weitere Services für den Einzelhandel an. Im Rahmen der Fokussierung des Service-Portfolios der Gesellschaft wurde ein Customer Care Management aufgebaut, das die Bestandskunden bei den vielfältigen Aufgaben rund um den Betrieb und die Anpassung der von ihnen eingesetzten Lösungen unterstützt. Darüber hinaus wurde ein Bereich Special Services etabliert, der den Kunden dabei hilft, ihre produktiven Applikationen und deren Zusammenspiel kontinuierlich zu optimieren.

Partnerausbildung

Für die Qualifizierung der Implementierungspartner, von Kundenmitarbeitern sowie die Schulung der eigenen Mitarbeiter ist die GK Academy verantwortlich. Auch 2021 schulte der Konzern Implementierungspartner, die dann selbstständig die Einführung von CLOUD4RETAIL übernehmen können.

Forschung und Entwicklung

Die Weiterentwicklung der vorhandenen Produkte sowie die Entwicklung neuer Softwarelösungen standen in den vergangenen Geschäftsjahren stets im Fokus der GK Software und werden auch zukünftig strategische Wettbewerbsfaktoren sein. Dies spiegelt sich auch in der weiter gestiegenen Anzahl an Mitarbeitern für diesen Bereich wider.

Die GK Software investiert fortwährend in Forschung und Entwicklung, um ihre technologisch führende Stellung auch längerfristig zu behaupten. Dabei ist zwischen der angewandten Forschung, die durch eigene Innovation & Research-Teams betrieben wird, und der anwendungsorientierten Produktentwicklung zu unterscheiden. Im Bereich der Forschung betragen die Aufwendungen im Jahr 2021 0,61 Mio. Euro. Die Forschungsteams sind an mehreren Standorten des Konzerns angesiedelt. Die anwendungsbezogene „Produktentwicklung“ wird vor allem in Deutschland und in der Tschechischen Republik geleistet. Im abgelaufenen Jahr wurden für diesen Bereich insgesamt ca. 10,61 Mio. Euro aufgewendet.

Insgesamt hat die GK Software SE im Geschäftsjahr 2021 auf diese Weise 11,22 Mio. Euro für Forschungs- und Entwicklungsleistungen aufgewendet, was 10,85 Prozent des Umsatzes entspricht.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der GK Software wird durch mehrere Einflussgrößen und deren Wirkung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen bestimmt. Die wichtigsten Determinanten sind dabei die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die aktuelle Lage und die erwarteten Geschäftsaussichten des Einzelhandels.

Mit der Ausweitung des Geschäftes der GK Software in immer mehr Wirtschaftsräume erhöht sich naturgemäß die Anzahl der Einflussfaktoren, da trotz weltwirtschaftlicher Gesamttrends die Entwicklungen in den einzelnen Märkten teilweise diametral verlaufen können. Zugleich ist damit jedoch eine zumindest teilweise Entkopplung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft von den Entwicklungen in den ursprünglichen Kernmärkten – vor allem in Zentraleuropa – erfolgt, ohne dass diese Märkte ihre Bedeutung für die GK Software verloren haben. So ist die Gesellschaft jetzt in der Lage, geringe oder ausbleibende Lizenzumsätze in der D-A-CH-Region regelmäßig durch Umsätze in anderen Regionen zu kompensieren.

Das Jahr 2021 war wie das Vorjahr immer noch durch die weltweite Pandemie geprägt. Dennoch konnte trotz anhaltender Einschränkungen die Etablierung einer neuen Normalität festgestellt werden. Weiterhin erwies sich der große Anteil an Kunden aus dem Lebensmittel- sowie auch aus dem Baumarktbereich als Stabilitätsanker. Gleichzeitig konnte die GK Software auch im letzten Geschäftsjahr weiter in neue geografische Märkte expandieren, so dass die Abhängigkeiten vom ursprünglichen Heimatmarkt in der D-A-CH-Region weiter verringert worden sind.

Die globale Wirtschaftsleistung erhöhte sich im Jahr 2021 um 5,5 Prozent. Laut IWF konnten die Schwellen- und Entwicklungsländer mit 6,3 Prozent einen stärkeren Anstieg ihrer Wirtschaftsleistung vorweisen als die Industriestaaten, die ein Wachstum von 4,3 Prozent verzeichneten. Zwischen den jeweiligen Staaten kam es zudem noch zu erheblichen Unterschieden. Die US-Wirtschaft wuchs im Jahr 2021 um 5,1 Prozent, während die Wirtschaft im Euroraum um 4,2 Prozent zulegen konnte. In Deutschland stieg die Wirtschaftsleistung 2021 um 3,5 Prozent.² Aufgrund des derzeitigen Ukraine-Kriegs prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft eine Halbierung des Weltwirtschaftswachstums auf 2,1 Prozent für das Jahr 2022.³

Parallel zu den ökonomischen Basistrends in den direkt oder durch Vertriebspartner bearbeiteten Märkten sind auch die allgemeinen Trends des Einzelhandels eine außerordentlich wichtige Einflussgröße für das Geschäft der Gesellschaft. Dabei steht das Thema Omni-Channel-Retailing weiterhin im Vordergrund, da es in allen Märkten weiterhin die strategischen Entscheidungen der Einzelhändler massiv beeinflusst. Darüber hinaus gewinnt die Umsetzung von echten Cloud-Angeboten auf der Basis von Enterprise POS Lösungen für Einzelhändler aller Größenklassen zunehmend an Bedeutung. So gibt es bereits jetzt Märkte, wie z.B. Nordamerika, in denen nahezu ausschließlich nach Subskriptionsangeboten (SaaS) gefragt wird. Langzeithemen wie demografische Entwicklungen, neue Wege der Kundenbindung oder Internationalisierung bleiben daneben wichtige Treiber und stehen mit dem Mega-Trend Omni-Channel immer stärker in Verbindung. Die GK Software hat auf diese Schwerpunktsetzungen im Einzelhandel frühzeitig reagiert und mit OmniPOS hier entscheidende Weichenstellungen vorgenommen. Die Cloud-Plattform CLOUD4RETAIL sowie die Kundenbindungslösung Mobile Consumer Cloud verstärken dabei die Wettbewerbsposition der Gesellschaft weiter. Den gleichen Effekt erwarten wir auch von der Markteinführung von neuen Lösungen wie GK GO und GK SPOT.

Auch wenn 2021 das Lizenzgeschäft wieder stark durch Kunden außerhalb der deutschsprachigen Länder getrieben worden ist, bleiben die Entwicklungen im D-A-CH-Raum für das direkte Geschäft der GK Software weiterhin von großer Bedeutung, da es sich um einen internationalen Leitmarkt der Branche handelt und zahlreiche Bestandskunden hier ihre Zentralen haben. Der deutsche Einzelhandel, Europas größter Einzelmarkt, erlebte 2021 je nach Branche eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Insgesamt setzte der Handel (ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe und Apotheken) im Jahr 2021 rund 588,0 Mrd. Euro um, ein Plus von 1,8 Prozent zum Vorjahr.⁴ Während es für Bereiche wie Online-Handel und Lebensmittel ein gutes Jahr war und es bei Möbeln und Baumärkten besser lief als erwartet, sank der Umsatz anderer Bereiche wie Bekleidung, Schuhe, Textilien und Lederwaren. Dies wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch auf die Investitionsbereitschaft dieser Teile des Handels niederschlagen. Der Handelsverband ging in einem vor dem Ukrainekrieg und dem davon initiierten

² <https://www.imf.org/-/media/Files/Publications/WEO/2021/Update/January/English/text.ashx>

³ <https://www.handelsblatt.com/politik/konjunktur/nachrichten/konjunktur-heftiger-gegenwind-institut-fuer-weltwirtschaft-halbiert-wachstumsprognose/28171910.html>

⁴ https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2022/Charts_3.pdf

Anstieg der Inflation veröffentlichten Szenario für 2022 mit einer Umsatzsteigerung von rd. 3 Prozent für den gesamten Einzelhandel aus.⁵ Diese Zahl könnte im Rahmen der jüngsten Entwicklungen zu hoch gegriffen sein.

Nach einem Abschwung für den gesamten europäischen Einzelhandel in 2020 konnte in 2021 in der Gesamtperspektive ein Aufwärtstrend ausgemacht werden.⁶ In Großbritannien stiegen die Umsätze trotz der Pfundschwäche im Zusammenhang mit dem Brexit jedoch weiter an. 2021 erreichten die Einzelhandelsumsätze hier insgesamt 463,7,5 Mrd. Britische Pfund.⁷ Ebenso war in den USA in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Aufwärtstrend der Einzelhandelsumsätze zu konstatieren, der auf dem weltweit größten Einzelhandelsmarkt für mehr Bewegung gesorgt hat.⁸ Mit 4,4 Billionen US-Dollar übertraf der Einzelhandelsumsatz dort die Höchstmarke aus dem Vorjahr von 3,9 Billionen US-Dollar.⁹

Auch die Entwicklung des E-Commerce bleibt weiterhin dynamisch. Dieser Bereich konnte seine Umsätze in Deutschland erneut um 19,0 Prozent auf jetzt rund 99,1 Mrd. Euro steigern.¹⁰ Noch stärker ist dies in anderen wichtigen Einzelhandelsleitmärkten wie z. B. Großbritannien zu beobachten. Allerdings ist dies noch nicht überall in gleicher Stärke zu verzeichnen. Während der Anteil des Online-Handels am gesamten Einzelhandelsumsatz in den USA 15,3 Prozent beträgt¹¹, lag er beispielsweise in Italien bei 9,2 Prozent¹². Generell ist dennoch davon auszugehen, dass in allen entwickelten Einzelhandelsmärkten der Online-Handel weiter wachsen wird.¹³

Die Omni-Channel-Händler sind im Jahr 2021 weiter überproportional gewachsen und steigerten ihre Umsätze um 16,7 Prozent auf rund 15,0 Mrd. Euro. Das bedeutet, dass stationäre Einzelhändler, die auch das Online-Geschäft beherrschen, immer stärker in der Lage sind, ihre Vorteile aus der Kombination von Filiale und Webshop auszuspielen.¹⁴ Auf diese Entwicklung hin zu erfolgreichem Omni-Channel-Retailing hat sich die GK Software seit Jahren mit ihren Lösungen vorbereitet und sieht sich daher sehr gut für die entsprechenden Anforderungen aufgestellt. Denn aus diesen weiterhin ungebremsten Entwicklungen ergeben sich große Herausforderungen für den stationären Einzelhandel, die durch weitere Innovationen getrieben werden.

Allgemeine Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Für das Geschäftsjahr 2021 hatte der Vorstand im Rahmen der Mittelfristprognose bis 2023 einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse und eine weitere leichte Verbesserung des EBIT in Aussicht gestellt. Dieser Ausblick stand unter dem Vorbehalt der fortgesetzten Ungewissheit der Entwicklung der Covid-19-Pandemie. Solche Beeinträchtigungen haben sich in den Geschäftszahlen - trotz der weiter behinderten Vertriebsaktivitäten - nicht niedergeschlagen, so dass die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021 voll im Rahmen der Prognose liegen.

Das Geschäftsjahr 2021 verzeichnete ein weiteres Wachstum der Gesellschaft. Dabei hat sich auch die Ertragslage weiter deutlich verbessert. Der Umsatz der Gesellschaft ist um 17,8 Prozent bzw. 14,80 Mio. Euro gestiegen. Mit Neukunden rund um den Globus, konnte die unverminderte Attraktivität unseres Lösungsportfolios erneut unter Beweis gestellt werden. Und auch die Entwicklung unserer Aktivitäten auf dem amerikanischen Kontinent setzte die in 2018 begonnene positive Entwicklung fort. Mit einem erreichten Umsatz der Gesellschaft und der für die Amerikas zuständigen Tochtergesellschaft von 22,09 Mio. Euro fiel das Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr gut aus, vor allem auch da hier größere Verträge als SaaS (Subskription) abgeschlossen werden konnten. Diese Region konnte damit auch unter den weiterhin erschwerten Bedingungen des Jahres 2021 einen positiven Ergebnisbeitrag zur Gesamtentwicklung der Gruppe beisteuern und erhöhte die Reichweite für die Produkte der GK Software.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Zinsen und Ertragssteuern (EBITDA) betrug 17,95 Mio. Euro nach 6,36 Mio. Euro im Vorjahr und lag damit 11,59 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres. Das EBIT als Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern erreicht den Wert von 14,76 Mio. Euro und lag im Vorjahresvergleich um 12,01 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 2,74 Mio. Euro.

Die Gesellschaft selbst hat zu dieser Entwicklung wesentlich beigetragen. So überstieg ihr Umsatz im Jahre 2021 den Vorjahreswert deutlich. Damit hat sich die Ertragslage der Gesellschaft sowohl auf Ebene des EBITDA (Anstieg um 11,59 Mio. Euro) als auch des EBIT (Anstieg um 12,01 Mio. Euro) massiv verbessert.

⁵ https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2022/Charts_3.pdf

⁶ http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=sts_tirtu_a&lang=de

⁷ <https://www.ons.gov.uk/businessindustryandtrade/retailindustry/datasets/poundsdatatotalretailsales>

⁸ http://ycharts.com/indicators/retail_sales

⁹ <https://nrf.com/media-center/press-releases/retail-sales-now-exceed-444-trillion-2021-nrf-revises-annual-forecast>

¹⁰ <https://www.bevh.org/presse/pressemitteilungen/details/e-commerce-ist-das-neue-normal-branchenumsatz-waechst-2021-auf-mehr-als-100-mrd-euro.html>

¹¹ <https://www.emarketer.com/content/us-ecommerce-forecast-2021>

¹² <https://www.retailresearch.org/online-retail.html>

¹³ <https://www.statista.com/statistics/379046/worldwide-retail-e-commerce-sales/>

¹⁴ https://www.bevh.org/fileadmin/content/05_presse/Auszuege_Studien_Interaktiver_Handel/Interaktiver_Handel_in_Deutschland_2021.pdf

Zusammenfassend ist festzuhalten: Die Ziele des Jahres 2021 wurden erreicht.

Entwicklungen im Neukunden- und im Bestandsgeschäft

Die Kunden der GK Software kommen aus nahezu allen Bereichen des Einzelhandels und sind global verteilt. Wichtige Marktsegmente sind dabei vor allem der Lebensmitteleinzelhandel, Drogerie & Haushalt, Mode & Lifestyle, Bau- und Einrichtungsmärkte oder Technik & Auto. Die Produkte und Dienstleistungen sind vorrangig auf große und mittlere Unternehmen ausgerichtet und eignen sich besonders gut für Händler mit vielen Filialen in mehreren Ländern. Insgesamt betreut GK Software mehrere hundert Kunden unterschiedlicher Größe, die Lösungen aus den verschiedenen Bereichen des Konzerns im Einsatz haben oder deren Einsatz vorbereiten.

Auch im Berichtszeitraum konnte der Konzern 15 Neukunden für die Kernlösungen im Bereich CLOUD4Retail, sowie weitere für die KI-Lösungen der prudsys gewinnen. 2021 wurden sieben neue SaaS-Verträge im Bereich CLOUD4RETAIL abgeschlossen.

Der Bereich der Bestandskunden war auch 2021 durch umfangreiche Neuaufträge, Pilotstarts und Rollouts in mehreren Projekten und ein intensives Extensions-Geschäft geprägt. Unsere Kernlösungen wurden bei weiteren Kunden aus unterschiedlichen Handelssegmenten erfolgreich ausgerollt und gingen in neuen Ländern erfolgreich in den Betrieb.

Auch 2021 vertieften SAP und GK Software ihre Partnerschaft weiter und ein Teil der Neukunden im Bereich CLOUD4RETAIL sind gemeinsame Kunden mit SAP.

Entwicklung der Umsätze und Aufwendungen

Im Jahr 2021 werden Umsätze von 97,77 Mio. Euro ausgewiesen und damit um 18 Prozent ein knappes Fünftel gegenüber dem Vorjahr erhöhte Umsätze erzielt. In diesen Umsätzen enthalten sind 0,99 Mio. Euro periodenfremde Erlöse.

Die Wirkungen unseres Effizienzprogrammes ProFIT sowie die positiven Verstärkungen aufgrund der Auswirkungen der Pandemie haben zu einer weiteren Verbesserung der Ergebnissituation vor Steuern und dem Finanzergebnis (EBIT¹⁵) geführt. Mit 14,76 Mio. Euro erreichte EBIT einen um 12,01 Mio. Euro höheren Wert als im Vorjahr und damit ein überaus erfreuliches Niveau. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass 5,46 Mio. Euro des Anstieges aus der Veräußerung sämtlicher Geschäftsanteile an der AWEK Microdata GmbH herrühren.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Abschreibungen um 0,42 Mio. Euro auf 3,19 Mio. Euro reduziert. Getrieben werden die Abschreibungen weiterhin von den Abschreibungen auf Gebäude (1,36 Mio. Euro) sowie auf die übrige Geschäftsausstattung (1,67 Mio. Euro).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen hingegen sind um 2,54 Mio. Euro auf 18,05 Mio. Euro erhöht. Bedeutende Faktoren diesen Anstieges sind der Anstieg der Rechts- und Beratungskosten sowie gestiegenen Aufwendungen für Software.

Das Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA) beträgt aufgrund der vorgehend beschriebenen Entwicklungen nun 17,95 Mio. Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr (6,36 Mio. Euro) fast verdreifacht. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) betrug im Berichtsjahr 14,76 Mio. Euro nach 2,74 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis, das sich aus vereinnahmten Erträgen der Beteiligungen, den Zinserträgen und -aufwendungen sowie den Ergebnissen des Verschmelzungsvorganges ergibt stellt sich nun auf -0,48 Mio. Euro, nach dem hier im Vorjahr noch ein positives Ergebnis von 4,19 Mio. Euro festzuhalten war. Die Ursache ist darin zu suchen, dass in der Berichtsperiode keine Gewinnausschüttungen aus Beteiligungsgesellschaften vorgenommen wurden.

Aufgrund der Zusammensetzung des Jahresüberschusses ergibt sich ein Steueraufwand der Ertragssteuern in Höhe von 1,48 Mio. Euro. Im Ergebnis entsteht so ein Jahresüberschuss von 12,80 Mio. Euro.

Damit wurden für 2021 die Ziele nicht nur für die Gruppe, sondern auch für die Gesellschaft selbst erreicht. Diese Entwicklung nimmt der Vorstand zum Startpunkt für eine weitere Ausweitung des Umsatzes und auch weitere Verbesserung der Ergebnissituation an.

¹⁵ EBIT und EBITDA jeweils vor Verschmelzungsverlust und vor Beteiligungserträge, da diese beiden Ergebnisbestandteile nicht für die operative Steuerung verwendet werden.

Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Ertragslage

In der folgenden Übersicht sind die wichtigsten Ergebnis-Kennzahlen dargestellt:

Kennzahlen zur Ertragslage	2019	2020	2021
Umsatz in TEUR	84.240	82.968	97.771
Änderung zum Vorjahr	2,9 %	-1,5 %	17,8 %
Betriebsleistung in TEUR ¹⁶	85.126	82.618	98.341
Änderung zum Vorjahr	4,1 %	-2,9 %	19,0 %
Gesamtleistung in TEUR ¹⁷	87.524	87.881	108.749
Änderung zum Vorjahr	2,6 %	0,4 %	23,7 %
Rohergebnis in TEUR ¹⁸	66.371	68.044	84.883
Marge auf Umsatz	78,8 %	82,0 %	86,8 %
EBITDA in TEUR (= Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	145	6.357	17.951
Rendite auf Betriebsleistung	0,2 %	7,7 %	18,3 %
EBIT in TEUR (= Ergebnis vor Steuern und Zinsen sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	-3.444	2.744	14.758
Rendite auf Betriebsleistung	-4,0 %	3,3 %	15,0 %
EBT in TEUR (= Ergebnis vor Steuern sowie Verschmelzungsverlust und Beteiligungsergebnis)	-4.740	1.373	14.743
Rendite auf Betriebsleistung	-5,6 %	1,7 %	15,0 %
Jahresüberschuss (-fehlbetrag) in TEUR	-10.696	7.232	12.795
Rendite auf Betriebsleistung	-12,6 %	8,8 %	13,0 %
Materialintensität (= Materialaufwand/Umsatz)	25,1 %	23,9 %	24,4 %
Personalintensität I (= Personalaufwand/Umsatz)	56,7 %	55,6 %	50,0 %
Personalintensität II (= Personalaufwand/Betriebsleistung)	56,1 %	55,9 %	49,7 %

¹⁶ (Umsatz + Bestandsveränderungen)

¹⁷ (Betriebsleistung + sonstige betriebliche Erträge)

¹⁸ (Gesamtleistung ./Materialaufwand)

Die Umsatzentwicklung ist gegenüber den Vorjahren deutlich beschleunigt. Die Umsätze stiegen um nahezu ein Fünftel an. Dabei ist von Bedeutung, dass dieser Umsatzanstieg im wesentlichen auf die Umsätze mit Dritten zurückzuführen ist. Diese Umsätze betragen nun 85,17 Mio. Euro und liegen damit um 8,37 Mio. Euro oder 10,89 Prozent über dem Vorjahreswert. Das angewachsene Geschäft der gesamten Gruppe äußert sich ebenfalls in den angestiegenen gruppeninternen Umsätzen, dass von 5,28 Mio. Euro um 120,2 Prozent auf 11,62 Mio. Euro anstieg.

Die Drittumsätze haben sich dabei in der Zusammensetzung verändert. Zwar gingen die Umsätze mit der Softwareplattform insgesamt von 52,86 Mio. Euro auf 34,27 Mio. Euro zurück. Allerdings stiegen die Umsätze mit den Standardplattformen von 7,21 Mio. Euro auf 8,41 Mio. Euro an. Damit gingen zwar die übrigen Umsätze aus der Softwareplattform immer noch um 15,17 Mio. Euro zurück, was aber durch den Anstieg der Umsätze im Retail-Consulting auf 34,38 Mio. Euro von 7,23 Mio. Euro mehr als kompensiert wird.

In Folge der Vertriebsfolge der Vergangenheit konnte ebenfalls ein Anstieg der Software-Wartungsumsätze von 1,26 Mio. Euro auf 18,05 Mio. Euro verzeichnet werden.

Dabei ist aber festzustellen, dass die Entwicklung weiterhin stark zu Software-as-a-Service-Angeboten (SaaS) tendiert, die über die Subskriptionen vergütet werden, so sind allein im Geschäftsjahr sieben Verträge über SaaS-Angebote abgeschlossen worden, während acht über klassische "perpetual license"-Gewährungen vereinbart wurden.

Die Gesamtleistung liegt nun mit 108,75 Mio. Euro um 20,87 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres.

Insgesamt stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Materialien um 4,03 Mio. Euro an; dabei stiegen sowohl der Aufwand für Materialien um 0,54 Mio. Euro als auch der Aufwand für bezogene Leistungen um 3,49 Mio. Euro an. Während der Aufwand für von Dritten bezogene Leistungen um 2,02 Mio. Euro vor allem für Drittleistungen im Projekt- und Produktgeschäft anstieg, wuchs der Aufwand aus Konzerngesellschaften für bezogene Leistungen um 1,47 Mio. Euro an.

Der Personalaufwand stieg um 2,05 Mio. Euro auf 48,86 Mio. Euro an und liegt so um 5,9 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Ursachen liegen in den erhöhten Bonuszahlungen an Mitarbeitern, die aufgrund des erfolgreichen Jahres erheblich über dem Vorjahr lagen, sowie an Sonderzahlungen an die Mitarbeiter, die im Rahmen der Sonderregelungen zur Pandemie an die Mitarbeiter ausgezahlt worden waren ("Corona-Prämie").

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 2,54 Mio. Euro auf 18,05 Mio. Euro an. Die wesentlichen Faktoren hierfür liegen im Bereich der Aufwendungen für Rechts- und allgemeine Beratungen. Die Ursachen liegen in den für die Begleitung und Durchführung begründeten Kosten der Kapitalerhöhung aus dem März 2021, aus den Beratungs- und Unterstützungsleistungen für den im Dezember 2021 geschlossenen Konsortialkredit zur Neuorganisation der Fremdfinanzierung über Kreditinstitute und die Neugestaltung der Marke für die Unternehmensgruppe. Darüber hinaus hat der steigende Bedarf an Cloud-Infrastrukturen zur Befriedigung der Notwendigkeiten in der Produktentwicklung wie der Bedienung der neu gewonnenen SaaS-Kunden zu einem Anstieg der Software- und IT-Sachkosten geführt.

Insgesamt sind - der Größe nach betrachtet - folgende Kosten angefallen: Die Reisekosten betragen nun 4,22 Mio. Euro (-0,36 Mio. Euro zum Vj.), die IT- und Softwareaufwendungen lagen bei 3,00 Mio. Euro (+0,76 Mio. Euro), die Rechts- und Beratungskosten bei 2,18 Mio. Euro (+0,85 Mio. Euro), der Vertriebsaufwand bei 1,39 Mio. Euro (+0,14 Mio. Euro) und die Kosten im Zusammenhang mit dem Kapitalmarkt 0,77 Mio. Euro (+0,61 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Valuephone GmbH, Schöneck, erworben und im Geschäftsjahr 2019 auf die GK Software SE verschmolzen. Der Kaufvertrag enthält variable Kaufpreisbestandteile, die über einen Zeitraum von 7 Jahren abgerechnet werden. Aus diesem Grunde entstehen in den Jahresabschlüssen der GK Software SE in den Perioden nach der Verschmelzung aus der Abrechnung dieser variablen Kaufpreisbestandteile (bedingte Vergütung) nachträglich Verschmelzungsverluste. Der aus der Verschmelzung der Valuephone im Geschäftsjahr 2021 entstandene nachträgliche Verschmelzungsverlust belastet die Finanz- und Ertragslage mit 0,57 Mio. Euro.

Die ausgewiesene Steuerlast von 1,48 Mio. Euro ist Ergebnis der Struktur des Jahresergebnisses der Gesellschaft. Im Ergebnis entsteht so ein handelsrechtlicher Jahresüberschuss von 12,80 Mio. Euro.

Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage	2019	2020	2021
Kapitalumschlagshäufigkeit (= Umsatz/Gesamtkapital)	1,1	1,1	0,9
Deckungsgrad I (= Eigenkapital/Anlagevermögen)	29,3 %	55,6 %	161,8 %
Liquidität I. Grades (= Liquide Mittel/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen))	5,3 %	7,8 %	95,8 %
Liquidität II. Grades (= Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen)/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen)	68,0 %	88,8 %	186,2 %
Net-Working-Capital-Ratio I (Umlaufvermögen/(kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen)) ¹⁹	85,9 %	110,7 %	208,8 %
Net-Working-Capital-Ratio II (Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten) ²⁰	99,5 %	131,3 %	255,1 %
Kurzfristige Liquiditätsbilanz (Liquide Mittel - kurzfristige Verbindlichkeiten - in TEUR)	-37.021	-28.249	5.159

Das Anlagevermögen beträgt nun 33,15 Mio. Euro nach 35,59 Mio. Euro zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Diese Veränderung ist auf ein Investitionsverhalten zurückzuführen, durch das die Minderung im Wege der ordentlichen Abschreibungen durch die Ersatzinvestitionen kompensiert wurden. Darüber hinaus wurde mit dem Verkauf sämtlicher Geschäftsanteile an der AWEK microdata GmbH das Beteiligungsvermögen der Gesellschaft um 1,30 Mio. Euro verringert.

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 36,89 Mio. Euro gestiegen und beträgt 75,00 Mio. Euro. Dies ist das Ergebnis des Anstiegs des Bestandes an Guthaben bei Kreditinstituten und baren Mitteln. Dieser beträgt nun 35,51 Mio. Euro und übertrifft den Vorjahreswert um 32,65 Mio. Euro und ist das Ergebnis der außerordentlich guten Entwicklung des Geschäftes überhaupt, des Verkaufs der AWEK microdata GmbH und der im März 2021 durchgeführten Kapitalerhöhung. Diese bezugsrechtsbeschränkte Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 180.000 neuen Aktien erbrachte einen Bruttomittelzufluss von 19,04 Mio. Euro.

Außerdem stieg der Bestand an Forderungen und Sonstigen Vermögenswerten um 3,66 Mio. Euro auf 33,54 Mio. Euro. Diese relative Konstanz ist auf die im Vergleich zum Vorjahr ähnliche Verteilung der Umsätze über das Jahr und insbesondere auf die ähnliche Bedeutung des Dezemberumsätze für das Gesamtjahr zurückzuführen. Ebenfalls gestiegen ist das Vorratsvermögen, das leicht um 0,58 Mio. Euro auf nunmehr 5,94 Mio. Euro anstieg, was wiederum auf die aufgrund der Kundenprojektverläufe erhöhten unfertigen oder noch nicht abgerechneten Leistungen zurückzuführen ist.

Nach den umfangreichen Investitionen in den Vorjahren, namentlich bis 2019, führt die wieder im üblichen Umfang durchgeführte Investitionstätigkeit nebst den durchgeführten Kapitalmaßnahmen und der Geschäftsentwicklung seither zu einem starken Anstieg der Deckungsgrade des Anlagevermögens durch das Eigenkapital. Nach 55,6 Prozent beträgt der Deckungsgrad nun 161,8 Prozent was weit überwiegend auf den Anstieg des Eigenkapitals zurückzuführen ist.

Neben den Anlagedeckungsgraden haben sich auch die übrigen Kennzahlen zur Finanzlage verbessert. Die gemessenen Liquiditätsgrade sowie die Net-Working-Capital-Ratios weisen allesamt verbesserte Werte auf und zeigen, dass der laufende Betrieb der Gesellschaft aus sich selbst heraus finanziert ist.

Daher stehen der Gesellschaft nach Auffassung des Vorstands in ausreichendem Maße langfristige Fremdfinanzierungen zur Verfügung, so dass hier – unter Berücksichtigung der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft – für die kommenden drei Jahre ausreichende Vorsorge getroffen wurde.

Zur Absicherung des künftigen Finanzierungsbedarfes der Gesellschaft und ihrer Unternehmensgruppe hat die Gesellschaft einen syndizierten Darlehensvertrag mit insgesamt fünf Banken im Dezember 2021 abgeschlossen. Mit diesem Kredit mit einer Laufzeit von 3 Jahren und einer Verlängerungsoption von einem Jahr stehen der Gesellschaft Kreditfazilitäten in Höhe von insgesamt 45 Mio. Euro (von denen 0 Mio. Euro zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen waren) zur Verfügung. Davon sind 30 Mio. Euro für allgemeine investive und Betriebsmittelzwecke vorgesehen, während weitere 15 Mio. Euro für die Bedienung der Wandelschuldverschreibung im Zeitpunkt der Fälligkeit im Oktober 2022 dienen. Die erste Tranche ist endfällig, während für die Hälfte der zweiten Tranche eine ordentliche Tilgung vorgesehen ist.

Der Kreditvertrag sieht keine Stellung von Sicherheiten vor. Es kann somit aus gegenwärtiger Sicht gerechtfertigt angenommen werden, dass die Gesellschaft auch weiterhin ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen in der Lage sein wird.

¹⁹ Das Umlaufvermögen beinhaltet in dieser Berechnung das Umlaufvermögen und den Rechnungsabgrenzungsposten.

²⁰ Das Umlaufvermögen beinhaltet in dieser Berechnung das Umlaufvermögen und den Rechnungsabgrenzungsposten.

Zusätzlich zu den aus der Bilanz erkennbaren Investitionen fielen wesentliche Aufwendungen des Geschäftsjahres für Produktentwicklung und -pflege an. Deren Finanzierung erfolgte aus dem operativen Cashflow der Gesellschaft und durch den Rückgriff auf vorhandene liquide Mittel bzw. Kreditlinien.

Vermögenslage

Kennzahlen zur Vermögenslage	2019	2020	2021
Grundkapital in TEUR	2.023	2.051	2.258
Eigenkapital in TEUR	11.595	19.802	53.629
Veränderung zum Vorjahr	-30,0 %	70,8 %	170,8 %
Eigenkapitalquote	14,5 %	25,6 %	48,1 %
Bilanzsumme in TEUR	79.800	77.453	111.412
Veränderung zum Vorjahr	-15,4 %	-2,9 %	43,8 %
Anlagenintensität (= Anlagevermögen/Bilanzsumme)	+49,6 %	+46,0 %	+29,8 %
Umschlagshäufigkeit der Forderungen (Umsatz/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	4,9	4,7	6,2

Das Anlagevermögen ist von 35,59 Mio. Euro auf 33,15 Mio. Euro zurückgegangen, was auf die planmäßigen Abschreibungen sowie das im Vergleich zum Vorjahr erheblich verringerten Investitionsvolumen von 3,06 Mio. Euro (Vorjahr: 1,65 Mio. Euro) zurückzuführen ist.

Zum Umlaufvermögen verweisen wir auf die Ausführungen zur Finanzlage.

Die Verbindlichkeiten gingen um 1,69 Mio. Euro von 50,56 Mio. Euro auf nun 48,86 Mio. Euro zurück. Dabei ist der wesentliche Faktor der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die um 5,16 Mio. Euro auf 4,51 Mio. Euro zurückgingen. Erhöht haben sich allerdings die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen von Bestellungen. Diese stiegen von 9,53 Mio. Euro auf 12,02 Mio. Euro an. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 0,90 Mio. Euro auf 1,56 Mio. Euro anstiegen, blieben die sonstigen Verbindlichkeiten mit einem Anstieg um 0,07 Mio. Euro nahezu konstant.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (14,42 Mio. Euro) übersteigen die Verbindlichkeiten gegen diese Unternehmen (11,74 Mio. Euro) mit 2,68 Mio. Euro erheblich. Im Vorjahr überstiegen noch die Verbindlichkeiten die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 4,29 Mio. Euro.

Aufgrund des Jahresüberschusses sowie der Kapitalerhöhung ist das Eigenkapital um 33,83 Mio. Euro erhöht. Davon sind 12,80 Mio. Euro auf den erzielten Jahresüberschuss zurückzuführen. Kapitalmaßnahmen (die Kapitalerhöhung von März 2021 sowie das Ausüben gewährter Mitarbeiteraktienoptionen) führten zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 21,03 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 48,1 % (Vorjahr 25,6 %).

Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Im Lagebericht zum Jahresabschluss des Jahres 2020 hatten wir für das Jahr 2021 - vor dem Hintergrund des erfreulichen Jahresauftaktes trotz der zu erwartenden Beeinträchtigungen für das Geschäft der Gesellschaft - unterstellt, dass auf Konzernebene der Umsatz der Gruppe im Geschäftsjahr 2021 wieder schneller wachsen werde als das im Jahre 2020 geschah und eine erhebliche Verbesserung der Ertragslage eintreten werde.

Vor dem Hintergrund der sich auch 2021 fortsetzenden Pandemie erscheint der erreichte Umsatzwert (97,77 Mio. Euro) als sehr erfreulicher Beitrag zu den Gruppenzielen, vor allem weil der Vorjahreswert (82,97 Mio. Euro) so deutlich übertroffen wurde.

Als uneingeschränkt erfreulich ist auch die Entwicklung der Ertragslage zu bewerten: EBIT und EBITDA konnten um 11,59 Mio. Euro (EBITDA) bzw. 12,01 Mio. Euro (EBIT) gesteigert werden. Die Ursachen finden sich auf der Kostenseite neben den Wirkungen des Effizienzprogramms ProFIT auch in pandemiebedingten Rückgängen sowie umsatzseitig in der unter weiterhin schwierigen Bedingungen guten Vertriebsarbeit und der erfolgreichen Tätigkeit der Kundenbetreuung sowie in dem Einmaleffekt des Verkaufs der AWEK microdata.

Insgesamt bewertet der Vorstand dieses Geschäftsjahr als ein Jahr, das den im Jahresabschluss 2020 formulierten Erwartungen mindestens gerecht geworden ist.

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Einleitend muss betont werden, dass die Steuerung der GK Software wegen der engen Verzahnungen mit ihren Tochtergesellschaften über die gesamte Unternehmensgruppe hinweg erfolgt. Die Steuerungsgrößen reflektieren daher die Entwicklungen in der Gesamtgruppe.

Es ist festzustellen, dass die Kennzahlen, die auf Finanzdaten basieren, miteinander verknüpft sind. Die Entwicklung dieser Werte hängt im Wesentlichen von der Entwicklung zweier Kerngrößen ab: Umsatz und Ertrag. Zur Normalisierung von Steuereffekten verwendet die GK Software für die Ertragsermittlung das Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Finanzergebnis (EBIT) und die daraus abgeleitete Marge auf den Umsatz.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

An nicht finanziellen Leistungsindikatoren beobachtet das Management im Wesentlichen Kennzahlen der Vertriebsaktivität. Wesentlich sind hierbei die beiden Größen Kundenzufriedenheit und die Anzahl der Kundenkontakte. Dabei werden diese nicht formalisiert beobachtet, sondern durch die regelmäßige Berichterstattung über bestehende Projekte und Vertriebsaktivitäten bei möglichen Neukunden gegenüber den zuständigen Mitgliedern des Management Board und dem Vorstand erfasst und bewertet. Dabei werden auf Einzelfallebene Entscheidungen zum weiteren Vorgehen und Verfahren getroffen. Insgesamt erwarten wir, dass sich die Kundenzufriedenheit generell weiter verbessert.

Chancen- und Risikobericht für die GK Software SE

Chancen

Für die Gesellschaft ergeben sich unverändert wie in den Vorjahren Wachstumschancen sowohl im In- als auch im Ausland. Die mit den Produkten der GK Software adressierten Themen stehen bei zahlreichen Einzelhändlern auf der Agenda strategischer IT-Projekte. Um international erfolgreich zu sein, ist der Konzern mit Referenzen bei führenden Händlern weltweit und einem technisch ausgereiften Produkt auf dem Markt vertreten. Die GK Software verfügt über mehrere große und im Einzelhandelsbereich gut vernetzte Partner. Hier sollte vor allem die Partnerschaft mit SAP den Zugang zu neuen Kunden in internationalen Märkten wie USA und Afrika erleichtern. Ergänzt wird diese Kooperation durch die Partnerschaften mit Microsoft und IBM, welche die vertriebliche Reichweite der GK Software noch einmal erhöhen. Dazu kommen Partnerschaften mit weiteren Hyperscalern wie Amazon AWS, sowie mit Innovationspartnern wie Abacus, mySize und anderen, die dafür sorgen, die Attraktivität der GK-Lösungen weiter zu erhöhen. Für die weitere internationale Expansion kann der Konzern auf die gesammelten Erfahrungen mit seinen deutschen und internationalen Kunden zurückgreifen, da die Lösungen bereits in über 60 Ländern erfolgreich implementiert wurden und so schnell auf weitere ausländische Kunden übertragen werden können.

Auch die Wachstumsaussichten im Inland sind längst noch nicht vollständig ausgeschöpft. Neben der Erringung weiterer Marktanteile in allen entwickelten Einzelhandelsmärkten weltweit soll weiterhin der Fokus der Gesellschaft auf neue Bereiche gelegt werden. Daneben bieten bisher nicht primär adressierte mittlere und kleinere Handelsketten weiteres großes Potenzial, insbesondere durch den Vertrieb standardisierter Lösungen. Mit der Entwicklung von GK SPOT bereitet die GK Software gegenwärtig eine cloudbasierte Big-Data-Plattform vor, die neue Umsatzpotenziale erschließen soll.

Ein Schwerpunktthema des Einzelhandels wird auch in den nächsten Jahren die Integration des stationären Geschäftes mit anderen Kanälen, wie Webshops oder Mobile Apps in Cloud-Umgebungen sein. Dazu kommen aktuelle Trends, wie Go-Style-Shopping, Scan & Go, Home Delivery, Mobile Payment oder Social Networks, die auf einer Plattform integriert werden sollen. Auch andere Langzeitthemen wie integrierte und automatisierte Prozesse für Bestandsoptimierung, Disposition und effiziente Kundenmanagementsysteme werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um Kosten zu reduzieren und die Kundenbindung zu erhöhen. Der Einzelhandel wird daher voraussichtlich verstärkt in Lösungen investieren, welche die gesamten Geschäftsprozesse auf der Basis moderner Cloud-Technologie integrieren. Darüber hinaus werden ohne Standardisierung und Vereinfachung der Prozesse die Margen der Einzelhändler noch weiter unter Druck geraten. Die Homogenisierung von Filiallösungen und die Zentralisierung von Datenströmen bleiben daher von hoher strategischer Bedeutung für den Einzelhandel.

Dabei werden auch generell neue Methoden und Verfahren z.B. aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz zu neuen Ansätzen und einer weiter intensivierten Nutzung von Informationstechnologie führen.

Wir haben gesehen, dass die immer noch andauernde Corona-/CoVid-19-Krise diese Trends bereits beschleunigt hat, so dass GK Software von diesem Investitionsverhalten des Einzelhandels weiter profitieren wird. Die Lösungswelt der GK Software – Automatisierung und Optimierung durch Digitalisierung und der Einsatz von künstlicher Intelligenz – bietet dem klassischen Handel die Möglichkeit, seine Filialnetzwerke zentral zu steuern. Dies kann z. B. die Versorgung mit Daten für eine verstärkte Selbstbedienung der Verbraucher sein, aber auch den Umschlag der Ware und den Umgang mit Geld zu automatisieren und damit kontaktlos zu machen. Dies schafft den wirklichen nahtlosen Übergang zu Einzelhandelsprozessen, die aus Verbrauchersicht initiiert, abgewickelt und abgeschlossen werden. Die offene CLOUD4RETAIL Plattform bietet mit ihren Omni-Channel-Möglichkeiten eine ausgezeichnete Basis. Hier ergeben sich zahlreiche Chancen für GK Software.

Der Konsolidierungsprozess in der Softwareindustrie mit Branchenlösungen für den Einzelhandel hat bereits vor Jahren eingesetzt und setzt sich weiter fort. Die GK Software will mit ihrem attraktiven Produktangebot und der soliden Finanzausstattung eine aktive Rolle in diesem Prozess einnehmen.

Risiken

Strategische Risiken

GK Software SE agiert als Softwareanbieter in einem **sehr dynamischen Markt**, der kontinuierlichen und auch abrupten Änderungen unterworfen ist, etwa durch technologischen Fortschritt, Veränderungen in der IT-Landschaft von Unternehmen, die Konsolidierung der Anbieter und Abnehmer, neue Wettbewerber, neue Strategien oder Verhaltensmustern von Akteuren. Aus dieser Situation heraus ist die Gesellschaft mit verschiedenen strategischen Risiken konfrontiert.

Im Fokus der Lageberichterstattung stehen die bedeutsamen und bestandsgefährdenden Risiken.

Von den im Folgenden dargestellten Risiken ist das Risiko eines **Reputationsschadens** aufgrund eines nachteilig verlaufenden Einzelprojektes das Risiko, das am Schwersten wiegt. Die Risiken, die das Kundenverhalten beeinflussen, wie die Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten aufgrund als **unzureichend empfundener Geschäftsverläufe** oder **Investitionsverzögerungen aufgrund neuer Marktbedingungen** oder **regulatorischer Einflüsse**, folgen in ihrer Bedeutung danach. Es können hier durchaus Rückkopplungen zwischen den Risiken der beiden erwähnten Arten entstehen: Geänderte Marktbedingungen oder regulatorische Anforderungen könnten die Projektkomplexitäten erhöhen und damit negative Projektverläufe wahrscheinlicher machen.

Dabei versucht GK Software SE, die Risiken in ihrer Auswirkung auf das laufende Geschäftsjahr soweit als möglich nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zu quantifizieren. Im Rahmen der vorstehend beschriebenen Risikoreihenfolge lässt sich grundsätzlich auch die Risikoklassifizierung ableiten. Dabei sind jedoch gerade bei den Risiken, die zu Reputationsschäden führen können, die unmittelbaren Schäden in der Regel vergleichsweise unbedeutend (Schäden von wenigen zehntausend Euro), können jedoch kaum quantifizierbare und beherrschbare mittelbare Schäden verursachen (z.B. ein negatives Marktsentiment gegenüber GK Software SE), die sich einem einzelnen eingetretenen Risikofall nicht zuordnen lassen. Deswegen widmet sich die Unternehmensgruppe solchen beeinträchtigten Projektverläufen mit hoher Aufmerksamkeit, um die Risiken beherrschbar zu halten. Dabei trifft diese Analyse grundsätzlich in gleicher Weise auf alle Geschäftssegmente der GK Software SE zu.

Die im nachstehenden Abschnitt dargestellten Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Es sind zunächst diejenigen Risiken zusammenzufassen, die sich aus der wahrgenommenen Leistungsfähigkeit oder veränderten Anforderungen der Interessenten für die Produkte und Dienstleistungen der Unternehmensgruppe ergeben könnten (**Produkttrisiken**). Es wäre möglich, dass entweder die Veränderungen der Marktanforderungen nach Meinung der Kunden im Leistungsportfolio der Unternehmensgruppe nicht angemessen repräsentiert seien. Alternativ könnten die **Produkte nicht (mehr) den Leistungsanforderungen des Zielmarktes entsprechen**. In beiden Fällen könnte dies zu einer verringerten Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der GK Software führen. Für gegenwärtig halten wir das Eintreten dieses Risikos aufgrund der Untersuchungen externer technischer Analysten für gering. Auch die durch uns durchgeführten Untersuchungen zur Kundenzufriedenheit sowie die Bewertung unserer Lösungen durch externe Analysten deuten auf eine eher geringere Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko hin.

Veränderte Anforderungen könnten aber zu einer Verlängerung der Vertriebszyklen führen, da die Anforderungen aufgrund der beschriebenen Entwicklungstendenzen zu höherer Integration, Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen tendenziell steigen. Damit sind Investitionsentscheidungen der Kunden von höherer Relevanz, führen zu intensiveren und möglicherweise längerfristigen Entscheidungsprozessen und folglich zu verlängerten Vertriebszyklen und damit zu einer reduzierten Anzahl von realisierbaren Vertriebsgelegenheiten in einer Periode (**Absatzmarktrisiken**). Die Erfahrung zeigt, dass die Investitionszyklen des Handels langfristig stabil sind und nicht durchgeführte Investitionen in der Regel später immer nachgeholt werden, wenn entstandene

Investitionsstaus aufgelöst werden. Daher ist die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos vor allem bei einer Betrachtung über längere Perioden sehr gering.

Gleichzeitig führen die tatsächlich feststellbaren, erhöhten Anforderungen zu höheren Projektkomplexitäten, die die Wahrscheinlichkeit eines Misslingens von Projektvorhaben erhöhen (**Produktionsrisiken**). Diesem Risiko begegnet die GK Software durch ihr Vorgehen zum Aufbau, der Beschäftigung, Steuerung und Bindung der Projektkapazitäten. In einem engen Arbeitsmarkt (**Personal- und Beschaffungsrisiken**) sind vor allem der Aufbau und die Bindung von Mitarbeiterkapazitäten von Bedeutung, dem wir durch die Schaffung eines attraktiven Tätigkeitsumfeldes mit wettbewerbsgerechten Vergütungen und allgemeinen Bindungsmaßnahmen zu begegnen versuchen. Allerdings ist festzustellen, dass durch die mit der Pandemie verbundenen generellen und wahrscheinlich auch dauerhaften Verschiebungen zwischen der Nutzung von klassischen Büroarbeitsplätzen und mobilem Arbeiten/Homeoffice die Situation im Bereich der Personalgewinnung herausfordernder geworden ist. In dem Maße, in dem die Nähe des Wohnortes zum Arbeitsort unwichtiger wird, steigt der Wettbewerbsdruck bei der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften weiter an. Gleichzeitig zeigt sich, dass regionale Unterschiede in den geforderten Gehältern nivelliert werden, da Unternehmen in Regionen mit niedrigen Lebenshaltungs- und Lohnkosten immer stärker mit solchen konkurrieren müssen, in denen diese deutlich höher sind. Dazu kommt die deutlich angestiegene Inflation, die dazu ebenfalls führen kann, dass Gehaltsanpassungen auf Forderung der Mitarbeiter stärker steigen als üblich. Ein weiteres Kapazitätsrisiko könnte sich für die Gesellschaft aus der Fortdauer des Krieges in der Ukraine ergeben, da GK über 20 qualifizierte IT-Spezialisten im westukrainischen Lwiw beschäftigt und nicht absehbar ist, wie sich die Entwicklungen dort gestalten.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser benannten Risiken war, wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, eher gering. Das Thema Personalrisiken wird vom Vorstand jedoch mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt, da die Möglichkeit besteht, dass sich hier die Eintrittswahrscheinlichkeit erhöht.

Ein nicht unerhebliches Teilrisiko besteht in der Aufrechterhaltung der für die komplexen Anforderungen notwendigen Funktionsfähigkeit der Produktionssysteme. Diese Systeme sind sämtliche IT-Systeme, die wegen ihrer Bedeutung als eigene Risikogruppe (**IT-Risiken**) zusammengefasst werden. Diese Risiken erhöhen das Risiko des Eintretens eines Reputationsschadens, weil die mögliche Verknappung von Vertriebsgelegenheiten zu einer höheren Bedeutung des einzelnen Projektes für die Gesamtreputation der GK Software führt. Der Konzern unternimmt nicht unwesentliche Anstrengungen im Bereich der IT-Risiken und deren Eintrittswahrscheinlichkeit ist daher bislang eher gering.

Eine weitere Gruppe von Risiken betreffen **Umfeldrisiken** wie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Konzentrationsbewegungen im Kunden- wie im Wettbewerbsumfeld und die Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen (**Rechts- und Compliance-Risiken**). Diese Risiken sind durch den Konzern nicht steuerbar und tragen teilweise erhöhend zu den Risiken der ersten Gruppe bei. Daher ist auch die Eintrittswahrscheinlichkeit in diesem Bereich nicht abzuschätzen.

Ein wesentliches - von der Gesellschaft nicht beeinflussbares - Risiko stellt die Geschäftsentwicklung der Kunden der GK Software aufgrund der Entwicklung der generellen Wirtschaftslage und des Verbrauchersentiments dar (**Kunden- und marktbezogene Risiken**).

Bis zum Ausbruch des Krieges in der Ukraine stand die Entwicklung, unter den Vorzeichen der weltweiten Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten für die Zukunft. Bevor sichtbar wurde, ob, in welchem Maße und wie lange die Corona-Krise einen Einfluss auf die gesamtgesellschaftliche wie - die wirtschaftliche Entwicklung hat, wurde sie von dem Ukrainekrieg überlagert. Je länger dieser dauert, desto größer dürften seine Auswirkungen nicht nur auf die Entwicklungen in Europa, sondern in der ganzen Welt sein. Dies lässt sich vor allem dadurch begründen, da durch Sanktionen und Gegensanktionen die global verknüpfte Welt überall beeinflusst wird. Gegenwärtig sind die Auswirkungen der sich überlagernden Pandemie und der Folgen des Krieges bei weitem noch nicht vollständig abzuschätzen. Es ist jedoch bereits jetzt sichtbar, dass das Russlandgeschäft internationaler Einzelhändler zumindest zeitweilig zum Erliegen kommen wird. Das Gleiche ist auch für das Neugeschäft der Gesellschaft in Russland, das in den meisten Fällen über SAP initiiert wurde, zu erwarten. Die tatsächlichen Weiterentwicklungen dieser Situationen könnten ebenso wie die mit ihr verbundenen Unsicherheiten einen noch nicht zu bestimmenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden haben. Diese Risiken entziehen sich vollständig der Einflussnahme der Gesellschaft und können daher in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bewertet werden.

Vor diesem Hintergrund allgemeiner Unsicherheit ist der Vorstand bestrebt, sich Handlungsspielräume zu erhalten, indem Kosten möglichst flexibel gestaltet und nur bewusst verursacht werden.

Die sich außerdem fortsetzende Konsolidierung des Einzelhandelsmarktes kann auf lange Sicht zu einer Reduzierung der Anzahl der Filialnetze führen, sodass eine erhöhte Nachfragemacht des Einzelhandels entstehen könnte. Der Einzelhandelssektor in Deutschland ist allgemein von einem starken Preiswettbewerb geprägt. Einzelhandelsunternehmen sind daher bestrebt, den hieraus resultierenden Preisdruck an ihre Zulieferer und Vertragspartner weiterzugeben. Dies setzt sich auch bei den Investitionen in die IT fort und kann sich auf die Hersteller von Einzelhandelssoftware auswirken. Da die GK Software jedoch strategisch bedeutsame Lösungen

für Einzelhandelskonzerne zur Verfügung stellt und global aufgestellt ist, werden auch diese Risiken nicht als unternehmensgefährdend und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingestuft.

Die auf der Kundenseite stattfindende Konsolidierung setzt sich weiterhin analog, auch auf Seiten des Wettbewerbs, fort. Diese Konzentration zeichnet sich durch den Erwerb von direkten Mitbewerbern der GK Software SE durch global bedeutende Hersteller von Hardware aus, die damit zu universellen Anbietern für den Einzelhandel werden. Diese Kombination könnte mögliche Kunden dazu bewegen, sämtliche Leistungen bei diesen Mitbewerbern zu beziehen. Obwohl der Vorstand davon ausgeht, dass sich die bisherige Marktentwicklung zu einer getrennten Beschaffung von Hard- und Software fortsetzen wird, ist eine Umkehr der Bewegung und damit eine Beeinträchtigung der Vertriebschancen der GK Software SE nicht auszuschließen. Gegenwärtig lässt sich eine solche Bewegung allerdings nicht einmal in Ansätzen erkennen, so dass die Eintrittswahrscheinlichkeit daraus resultierender Risiken gering ist.

Die angestrebte Ausweitung des Geschäftes ist ebenfalls mit gewissen finanziellen Risiken verbunden. Diese ergeben sich für die Unternehmensgruppe vor allem durch Vorleistungen für die Kundenakquisition. Dieses Risiko erhöht sich durch die angesprochenen Verlängerungen der Vertriebszyklen. Dabei spielt zum einen das mit längeren Verkaufszyklen verbundene Mehr an Vertriebsaufwendungen eine Rolle. Von besonderer Bedeutung ist jedoch die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit, wenn Verträge geschlossen werden. Dies kann zu Leerkosten der Kapazität in erheblichem Ausmaß führen. Neben diesen allgemeinen, aus dem Marktgeschehen heraus entstehenden Risiken, ergeben sich aus dem Internationalisierungsaspekt auch interne organisatorische Risiken aus dem Agieren der nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Entwicklungsbeeinträchtigungen oder Bestandsgefährdungen der Tochtergesellschaften haben einen direkten (Ergebnisausgleichsverträge) oder indirekten (Bewertung der Finanzanlage, Werthaltigkeit der Forderungen, Wegfall der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft) negativen Einfluss auf die Unternehmensentwicklung der Unternehmensgruppe zur Folge. Als Gegenmaßnahme entwickelt die Unternehmensgruppe ihr Beteiligungscontrolling fortwährend weiter. Um eine Gefährdung durch solche Risiken zu reduzieren, hat die Gesellschaft mit dem 2019 initiierten Effizienzprogramm die Grundlage dafür geschaffen, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit solcher Risiken deutlich reduziert und jetzt gering ist.

Im Zuge der weiteren Expansion muss das Projektgeschäft außerdem zunehmend skaliert werden, was über die Einbeziehung von Partnern gelingen soll. Allerdings bestehen aufgrund der geringeren Steuerbarkeit im Verbund mit Partnern weitere Risiken, insbesondere Qualitätsrisiken. Die GK Software betreibt daher ein Partnerprogramm mit der Zertifizierung von Integrationspartnern, das die Qualität der Projektabwicklung garantieren soll und entwickelt dieses stetig fort.

Die in der Analyse des Markt- und Wettbewerbsumfeldes beschriebenen, immer weiter an Komplexität zunehmenden, Kundenprojekte im In- und Ausland beinhalten ebenfalls Risiken für die weitere Entwicklung der GK Software, die zu höheren Gewährleistungs- und Kulanzrückstellungen nicht nur in einzelnen, sondern für alle Projekte führen könnte. Dieser Aspekt ist auch unter der immer weiter voranschreitenden Gewinnung von SaaS-Verträgen, die auch den Betrieb der Kundensysteme beinhalten von Bedeutung, da die Gesellschaft hier das Risiko für den reibungslosen Ablauf des Geschäftsbetriebs der Kunden übernimmt. Der Vorstand ist aber zuversichtlich, die Entwicklung der Software in eine Richtung gelenkt zu haben, die die bisherigen Qualitätsstandards im Allgemeinen garantiert. Dieses Qualitätsrisiko der Einzelprojekte wird durch eine regelmäßige Berichterstattung der verantwortlichen Projektmanager an die zuständigen Group Management Board Mitglieder gesteuert. Eine zusammenfassende Berichterstattung der erkannten Risiken erfolgt an den Vorstand in den üblicherweise monatlichen Sitzungen des Boards. Bislang zeigen die Ergebnisse der hier geschaffenen organisatorischen Maßnahmen, dass in diesem Bereich geringe Risiken für die Gesellschaft bestehen.

Die GK Software wird auch weiterhin im Hinblick auf die geplante Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit in den nächsten Jahren ihre Produkt- und Vertriebsbasis unter anderem durch gezielte Akquisitionen von Unternehmen erweitern. Dabei wird die Unternehmensgruppe die Vorbereitung und Prüfung von Zukäufen mit größtmöglicher Gewissenhaftigkeit durchführen. Trotzdem ist das Risiko nicht auszuschließen, dass eine Akquisition negative Auswirkungen auf das Ergebnis der GK Software haben kann.

Insgesamt schätzt GK Software diese Risiken als strategische Risiken ein, die auf lange Sicht erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

Operative und Finanzielle Risiken

Dritte könnten GK Software SE der **Verletzung von Rechten an geistigem Eigentum**, wie zum Beispiel Patenten oder Urheberrechten, bezichtigen und Schadenersatzforderungen geltend machen oder versuchen, den Vertrieb der GK Software-Lösungen zu beschränken. Das Risiko wird als bedeutsam angesehen. Zur Risikobegrenzung prüft GK Software SE die Einhaltung der Lizenzbestimmungen Dritter bereits im Entwicklungsprozess.

Aus ihrer **Kundenstruktur** und der Struktur ihres Zielmarktes heraus ist die Unternehmensgruppe in ihrem Geschäft immer wieder von einzelnen großen Projekten bei einer relativ geringen Anzahl von Kunden geprägt,

sodass diese Geschäftsbeziehungen innerhalb eines Geschäftsjahres bedeutende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass dies auch künftig so sein wird. Sofern ein Geschäftspartner ein Projekt abbricht oder in Zahlungsschwierigkeiten gerät, kann dies auch finanzielle Auswirkungen für die GK Software SE haben. Jedoch wird dieses Risiko durch regelmäßige Zahlungspläne oder die Vereinbarung von Zahlungen nach sogenannten Projektmeilensteinen begrenzt. Daher sind die Risiken in diesem Bereich von einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Für den Vertrieb von GK Software Produkten werden spezialisierte und standardisierte Verträge bevorzugt. Der Regelfall ist indes, dass von diesen Vertragsvorlagen auf Kundenwunsch und aufgrund der jeweils individuellen Sachlage abgewichen wird. In diesen Fällen besteht das Risiko, dass die vertragliche Regelung zum Nachteil von GK Software SE ist (Vertragsrisiko). Das Risiko wird als bedeutsames Risiko angesehen, dem durch die juristische Prüfung von hauseigenen Juristen begegnet wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber **Kunden** der Unternehmensgruppe aber auch gegenüber **verbundenen Unternehmen**. Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Kunden der Gesellschaft sind Unternehmen. Um dem Ausfallrisiko zu begegnen hat die GK Software SE ein Forderungsmanagementsystem eingerichtet. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird in kurzfristigen Abständen überwacht. Bei Anlass zur Annahme veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bei einzelnen Kunden, werden weitere Maßnahmen in Abstimmung mit dem Management unternommen, um einen möglichen Verlust zu begrenzen. Zur Erfassung des allgemeinen Ausfallrisikos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine pauschale Wertberichtigung auf die gesamte offene Forderungsposition vorgenommen. Bei verbundenen Unternehmen ist die Gesellschaft über deren Geschäftsverlauf im Rahmen des Gruppen internen Controlling sehr gut informiert. Indem es die intern verwendeten Kontrollmechanismen auch den verbundenen Unternehmen aufgibt und deren Einhaltung zentral überwacht, ist sie über die wirtschaftliche Entwicklung auch dieser Gesellschaften gut orientiert und minimiert so das Ausfallrisiko der Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die GK Software SE steuert das allgemeine **Liquiditätsrisiko** (Kumulationsrisiko aus anderen vorgelagerten Einzelrisiken) durch das Bereithalten angemessener liquider Mittel und Kreditlinien sowie einer rollierenden wöchentlichen Liquiditätsvorschau sowie der Auswertung von prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströmen.

Bei der Aufnahme von Darlehen von Kreditinstituten geht die Gesellschaft Nebenbedingungen bezüglich der **Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen** („Covenants“) ein. Die Nichteinhaltung dieser Nebenbedingungen berechtigt das betreffende Kreditinstitut dazu, die betreffenden Darlehen sofort und in voller Höhe fällig zu stellen. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch Überwachung der vereinbarten Kennzahlen und einer angemessenen Kommunikation mit den Kreditinstituten.

Bezüglich der Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den gesonderten Berichtsabschnitt.

Insgesamt schätzt GK Software SE diese finanziellen Risiken als operative Risiken ein, die erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe haben können. Im Moment werden jedoch keine bzw. nur schwache Indikatoren gesehen, die auf einen Eintritt der Risiken hinweisen.

Gesamtrisikoposition

Unter der Gesamtrisikoposition sind alle Einzelrisiken zu verstehen, denen GK Software in der Gesamtheit ausgesetzt ist. Es sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Die Gesamtrisikoposition der Unternehmensgruppe hat sich im Verlaufe des Geschäftsjahres 2021 in Fortsetzung des Trends seit dem zweiten Halbjahr 2019 weiter - und nun erheblich - verbessert.

Ukrainekrieg

Bislang halten sich die Auswirkungen des Krieges auf die Gesellschaft begrenzt. Dabei ist jedoch anzumerken, dass die Situation für die betroffenen Mitarbeiter im ukrainischen Lwiw belastend und unsicher ist. Die politische Situation führt dazu, dass die Weiterentwicklung des Standortes neu bewertet werden muss. Aus heutiger Sicht wird der Standort nicht weiterentwickelt werden und alternative Möglichkeiten geprüft. Die Ereignisse werden durch eine eigens geschaffene Taskforce in der Unternehmenszentrale permanent beobachtet und bewertet. Sollte der Standort nicht mehr arbeitsfähig sein, würde das naturgemäß eine Einschränkung der Entwicklungsressourcen der Gesellschaft nach sich ziehen. Für Kunden und potenzielle Kunden der Gesellschaft, die in Russland aktiv waren oder sind, werden sich aus dem Krieg und seinen Folgen ebenfalls Belastungen ergeben, deren Auswirkungen gegenwärtig noch nicht abschätzbar sind. Es sind keine nennenswerten finanziellen oder ertragsseitigen Auswirkungen zu erwarten, die auf den Sanktionen gegen oder durch Russland resultieren. Schon jetzt ist sicher, dass die direkten und indirekten ökonomischen Folgen des Krieges, die Sanktionen und Gegensanktionen zu einer ernsthaften Störung der Weltwirtschaft auf heute noch nicht absehbare Zeit führen werden.

Ein vollständige Abriegelung des russischen Marktes würde auf die Gesellschaft zwar nur geringfügige direkte Folgen haben, aber den Zugang zu einem nicht unbedeutenden Markt längerfristig verschließen und so in den vergangenen Jahren geleistete vertriebliche Investitionen gefährden.

CoVid-19

Die neuerliche Überprüfung der erfassten Risiken hat für die „normalen“ Umstände des Prognoseberichtes keine wesentlichen Änderungen in der Risikostruktur ergeben. Auch der außergewöhnliche Umstand der CoVid-19-Pandemie, die nun wider Erwarten bereits mehr als zwei Jahre andauert, ist im Wesentlichen zum letzten Prognosebericht der Gesellschaft unverändert. Weiterhin ist dieser Umstand schwierig in seinen Auswirkungen einzuschätzen. Wir bleiben bei der Erwartung von erheblichen „Nachlaufschäden“ für die betroffenen Volkswirtschaften und Unternehmen, die umso höher ausfallen werden, umso länger der gegenwärtige Zustand fort dauert.

Damit stellt sich die Frage nach den Auswirkungen dieser speziellen Situation auf das allgemeine Unternehmensumfeld der GK Software und insbesondere deren Finanzlage.

Auswirkungen der Krise ergeben sich für die operative Geschäftstätigkeit unserer Kunden und damit z.B. auf deren Investitions- und Nachfrageverhalten sowie deren Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage. Gleichzeitig ergeben sich Auswirkungen auf verschiedene Unternehmensbereiche der GK Software. Den hieraus resultierenden Risiken haben wir durch verschiedenste Maßnahmenpakete zu begegnen versucht. Zum Schutz der Mitarbeiter wurden Hygienemaßnahmen verschärft und nahezu vollständig vorübergehend Heimarbeit eingeführt. Gleichzeitig wurden Steuerungs- und Budgetierungsprozesse für die Umsätze, Kosten und die Liquidität an die Situation angepasst.

Zur Absicherung der Finanzlage haben wir unter anderem im März 2021 eine Kapitalerhöhung durchgeführt und haben im März 2022 die Fremdfinanzierung erfolgreich auf eine langfristige Basis gestellt.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist auf das frühzeitige Erkennen von Risiken ausgerichtet.

Die GK Software SE hat dazu eine Inventur der Risiken vorgenommen und diese nach ihrer Art, Eintrittswahrscheinlichkeit und den aus ihnen erwachsenden vermuteten Konsequenzen klassifiziert. Den identifizierten Risiken sind Risikoeigner zugeordnet.

Der Prozess und die Methoden der Risikoerfassung, Bewertung und Beurteilung ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Dieses wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Der Prozess sieht zunächst die Erfassung sämtlicher möglicher negativen Abweichungen von den vorgegebenen Unternehmenszielen vor. In einem weiteren Schritt erfolgt die Analyse dieser als Risiken identifizierten Abweichungen hinsichtlich deren Schadensauswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Schadensauswirkungen bestimmen sich aus deren negativen Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung, auf Vermögenswerte, auf das Eigenkapital sowie aus Liquiditätsbelastungen. Soweit möglich werden die Auswirkungen der Risiken quantifiziert. Die Risiken sind zu Risikofeldern zusammengefasst. Die Risiken werden wie folgt kategorisiert:

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenshöhe	
	in %	TEUR	
Sehr Hoch	>80	>5.000	Hoch
Hoch	50-80	2.000-5.000	Beträchtlich
Mittel	10-50	500-2.000	Begrenzt
Niedrig	<10	<500	Vernachlässigbar

Die daraus abgeleitete Risikomatrix ergibt die Einteilung in bestandsgefährdende, bedeutsame und nicht relevante Risiken. Davon abhängig werden die Möglichkeiten von Gegenmaßnahmen zur Verminderung der Schadenshöhe und/oder der Eintrittswahrscheinlichkeit abgeleitet.

Der Vorstand hat einen Risikomanager bestimmt, der für die regelmäßige halbjährliche Aktualisierung des Risikoinventars verantwortlich ist und das Ergebnis dem Vorstand berichtet. Der Risikomanager holt die notwendigen Informationen zum einem im Rahmen eines formalisierten Prozesses von den Risikoeignern ein. Zum anderen führt er informelle Gespräche und wertet weitere Unterlagen (u.a. interne und externe Reports und Protokolle) aus.

Im Falle von entwicklungsbeeinträchtigenden und insbesondere bestandsgefährdenden Risiken sind die Risikoeigner und alle Führungsmitarbeiter verpflichtet, den Risikomanager sofort und umfassend zu informieren. Flache Hierarchien, kurze Kommunikationswege und eine offene Kommunikationskultur stellen sicher, dass auch darüber hinaus wichtige Risikoinformationen umgehend an den Vorstand gelangen. Der Aufsichtsrat wird vom

Vorstand mindestens einmal im Halbjahr über die Ergebnisse der Risikoinventur, in der Regel aber häufiger, über wichtige Entwicklungen im Unternehmen informiert.

Die Risikoerfassung erfolgt konzernweit und umfasst somit alle Tochtergesellschaften. Es werden konkrete Einzelrisiken und allgemeine Geschäftsrisiken erfasst und betrachtet. Einzelrisiken können gemeinsam zu Kumulationsrisiken führen. Die Änderung der Maßgrößen für Kumulationsrisiken stellen Indikatoren für die Veränderung der Einzelrisiken dar.

Chancen werden im Rahmen der Risikofrüherkennung und im Rahmen des Risikomanagements nicht gesondert betrachtet. Zum einen stellen Chancen positive Abweichungen von identifizierten Risiken dar, zum anderen sind die Chancen Gegenstand der strategischen Unternehmensführung.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem der GK Software SE und der gesamten Unternehmensgruppe umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur organisatorischen Umsetzung von dessen Entscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Die GK Software SE (sowie der Konzern) ist entsprechend der Vorstandszuständigkeiten gegliedert, deren verschiedenen Abteilungen zu dem jeweils verantwortlichen Vorstand berichten. Die Abteilungen sind unterteilt in verschiedene Kostenstellen, für die jeweils ein Abteilungsleiter verantwortlich ist. Die Abteilungsleiter haben entweder Umsatz- und Kostenverantwortung oder ausschließlich Kostenverantwortung.

Die geschäftlichen Freigaberegulungen (Bedarfsanforderungen, Bestellungen, Rechnungsfreigabe, Arbeitsrechtliche Vereinbarungen, Angebotsabgabe, Kundenverträge) sind durch Zeichnungsberechtigungen mit Wertgrenzen geregelt, welche regelmäßig überprüft und nach Bedarf angepasst werden. Neben der Freigaberegulierung existieren bei der GK Software SE weitere Richtlinien für verschiedene Geltungsbereiche (Reiserichtlinie, Antikorruptionsrichtlinie, Beschaffungsrichtlinie, Dienstwagenrichtlinie), welche ebenfalls regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Das Konzernrechnungswesen wird ebenso wie die Finanzbuchhaltung der GK Software SE und aller Einzelgesellschaften in eigener Regie organisiert und durchgeführt. Für die deutschen Tochtergesellschaften oder Niederlassungen von Tochtergesellschaften – mit Ausnahme der AWEK GmbH – wird das Rechnungswesen im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durch die GK Software SE erledigt. Die ausländischen Konzerngesellschaften verfügen jeweils über eigene Buchhaltungen, die für die lokalen Abschlüsse der Gesellschaften zuständig sind. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen für die deutschen Gesellschaften wird durch die GK Software SE im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen vorgenommen.

Die Finanzbuchführung der GK Software SE sowie einiger Tochtergesellschaften erfolgt direkt in der Buchhaltungssoftware Microsoft Dynamics NAV (NAV). Die Einzelabschlüsse nach lokaler Rechnungslegungsvorschrift der übrigen Tochtergesellschaften werden im Detail in NAV importiert. Die Anpassung der lokalen Abschlüsse an die konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Überleitung auf die IFRS-Rechnungslegung werden zentral von der Finanzbuchhaltung der Muttergesellschaft in der Hauptniederlassung in Schöneck vorgenommen. Die Konsolidierung der Einzelabschlüsse zum Konzernabschluss erfolgt gleichfalls zentral in Schöneck und in NAV. Sowohl bei der Erstellung der Einzelabschlüsse als auch bei der Erstellung des Konzernabschlusses sind interne Kontrollen unter Wahrung des Vier-Augen-Systems zur Sicherstellung der Verlässlichkeit der Einzelabschlüsse und des Konzernabschlusses eingerichtet.

Die Finanzbuchhaltung der GK Software SE wird seit dem Berichtsjahr von einer rechnungslegungsbezogenen Revision unterstützt. Aufgabe der Revisionsstelle ist die stetige Fortentwicklung des Kontierungshandbuchs und die Überwachung der Einhaltung der im Handbuch festgeschriebenen Kontierungsvorgaben. Die Revisionsstelle untersteht direkt dem Head of Corporate Accounting (Leiter der Finanzbuchhaltung).

Vom Controlling, das zentral in Schöneck angesiedelt, aber konzernweit ausgerichtet ist, werden monatliche Detailauswertungen erstellt, um die Entwicklung des Konzerns sowie der Kostenstellen aufzuzeigen. Die Berichte werden den Kostenstellenverantwortlichen mit konkreten Nachfragen zu auffälligen Entwicklungen zur Verfügung gestellt. Der Vorstand erhält einen Gesamtbericht.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzmarktrisiken. GK Software ist durch ihre Aktivitäten Wechselkurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in unterschiedlichen Währungsräumen unterhaltenen Standorten genauso wie aus den zunehmend den Euro-Raum überschreitenden Kundenbeziehungen. Die Zinsrisiken sind Folge gewählter Finanzierungsformen zur Erweiterung des finanziellen Spielraums der Gesellschaft.

Wechselkursrisiken entstehen der GK Software SE aus den Mitteltransfers zwischen der Muttergesellschaft mit Ihren Tochtergesellschaften in Fremdwährungsländern, sowie aus gegenüber den jeweiligen lokalen Landeswährungen abweichenden Geschäftsabschlüssen. Dabei gehen die Gesellschaften der Unternehmensgruppe Zahlungsverpflichtungen aus Arbeits-, Miet- und Leasingverträgen in lokaler Währung ein. Verkäufe und Leistungen fakturiert GK Software in ihrer Unternehmensgruppe neben den jeweiligen lokalen Währungen vor allem in Schweizer Franken, US Dollar, Kanadischen Dollar und Südafrikanischen Rand. Um die Währungsrisiken der Gruppe einheitlich behandeln zu können, versucht die GK Software SE, die Währungsrisiken, soweit sie aus der Übertragung von Zahlungsmitteln resultieren, bei sich zu vereinen. Die GK Software SE tätigt Sicherungsgeschäfte in Bezug auf die wahrscheinlichen Zahlungsmittelflüsse mittels Devisenoptionen, Termingeschäfte und ähnliche Instrumente. Dabei stehen das Sicherungsgeschäft immer im engen Zusammenhang mit dem abzusichernden Grundgeschäft. Zum 31. Dezember 2021 waren Sicherungsinstrumente in Bezug auf die laufenden Geschäftsprozesse in Tschechischen Kronen (erwarteter Mittelabfluss aus konzernintern bezogenen Leistungen) und südafrikanischen Rand (erwarteter Mittelzufluss aus konzerninternen Leistungsbeziehungen) offen. Es werden aufgrund der vorhandenen Planungsunsicherheiten keine Bewertungseinheiten gebildet.

Die Zins- und Tilgungszahlungen aus einem der Tochtergesellschaft GK USA in USD gewährten Darlehen sind durch einen Zins- und Währungs-SWAP vollständig gesichert.

Weitere Wechselkursrisiken ergeben sich aus den in Fremdwährungsländern langfristig im Rahmen des Geschäftsbetriebes der Tochtergesellschaften gebundenen Vermögensgegenständen und Schulden. Diese Risiken sind nicht gesondert abgesichert.

Zinsrisiken resultieren aus der Aufnahme von verzinslichen Fremdmitteln und aus Bilanzpositionen, die einen Zinsanteil enthalten.

Im Falle der Fremdmittelaufnahme wird der aus den Zinszahlungen resultierende Mittelabfluss Gegenstand evtl. Absicherungsmaßnahmen. Das Risiko wird durch die Gruppe dadurch gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. In der Regel erfolgen die langfristigen Fremdmittelaufnahmen zu festen Zinssätzen, bei kurzfristigen Mittelaufnahmen sind eher variable Zinssätze bzw. feste Zinssätze mit kurzen Zinsbindungsperioden vereinbart.

Wertminderungsrisiken Finanzanlagen. Die Wertansätze für die verbundenen Unternehmen leiten sich aus den historischen Anschaffungskosten her (Erwerbspreis oder Gründung). Diese Gesellschaften sind entweder ausschließlich für die GK Software SE tätig oder sie generieren ihren Mehrwert für die Gesellschaft aus der Ertragskraft, die den Produkten der GK Software SE innewohnt. Es treffen diese Gesellschaften sämtliche materielle Risiken der GK Software SE in der gleichen Wirkungsweise, so dass unsere Einschätzung bezüglich der gegenwärtigen Lage der GK Software SE sich direkt auf die verbundenen Unternehmen übertragen lässt und die Bewertungsansätze daher als werthaltig zu betrachten sind.

Prognosebericht

Marktumfeld

Mit Blick auf den gesamten Einzelhandel erwartete der Handelsverband Deutschland (HDE) nach dem Rekordumsatz von 587,8 Mrd. Euro in 2021 auch für 2022 ein Umsatzplus von +3 Prozent, wobei sich dieses in +1,2 Prozent im Stationären Handel und 13,5 Prozent im Onlinehandel aufteilt. Allerdings wurde diese Einschätzung vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine getroffen. Die bisherigen Ereignisse haben gezeigt, dass die Märkte stark darauf reagiert haben und es ist davon auszugehen, dass dies, je länger der Krieg dauert, immer stärker der Fall sein wird. Außerdem ist zu erwarten, dass die Störung der internationalen Zusammenarbeit, die Unterbrechung von Lieferketten und die währungspolitischen Verwerfungen auch nach dem hoffentlich baldigen Ende des Krieges noch längere Nachwirkungen haben werden. Noch vor dem Krieg sah das Marktforschungsunternehmen GfK für 2022 eine Steigerung in den Konjunkturerwartungen der Verbraucher, wobei hier der steigende private Konsum eine wichtige Rolle spielte. Negativ wirkten sich bereits in diesen Prognosen jedoch die Lieferkettenproblematik und die stark steigenden Preise im Energiesektor aus. Auch die Vorhersagen der wirtschaftlichen Entwicklung innerhalb der Europäischen Union schwanken einerseits zwischen Aufschwungshoffnungen, die auf Erfolgen in der Pandemiebekämpfung beruhen und andererseits wird der Anstieg der Inflation aufgrund steigender Energiepreise und anhaltenden Unterbrechungen der Versorgungsketten als für die Gesamtwirtschaft riskant bewertet. Nicht verwunderlich ist daher die Einschätzung des EHI Retail Instituts: „Insbesondere die KI-basierte Entscheidungsfindung im Bereich Beschaffung,

Sortimentssteuerung und Pricing wird weiter an Bedeutung gewinnen.“ Als direkte Folge der Corona-Pandemie geht das EHI davon aus, dass die Wichtigkeit von Omnichannel-Strategien zunehmen werden und eine Digitalisierung des Verbraucherverhaltens auch im stationären Handel an Bedeutung gewinnen wird. Insgesamt wurde der Investitionsbedarf des Einzelhandels bereits vor dem Ausbruch der Pandemie als hoch bewertet, wie die Studie „IT-Trends im Handel 2021“ zeigt. 41 Prozent der Befragten sehen Analytics/KI und 39 Prozent Connected Retail als wichtigste IT-Projekte der nächsten zwei Jahre an. Als weitere wichtige Trends sehen die Befragten Customer Centricity und Self-Checkout/-Scanning. Angesichts eines über Monate andauernden Lockdowns und der Schließung vieler Geschäfte in Deutschland, ist die Investitionsbereitschaft des Handels etwas abgeschwächt, da stationäre Umsätze in einigen Branchen stark eingebrochen sind, während andere Bereiche, wie vor allem der Lebensmittelhandel oder Drogerien eine Sonderkonjunktur erfahren haben.

Weitere Bereiche, denen wachsende Bedeutung vorhergesagt wird, sind Cloud und Dynamic Pricing. Das Whitepaper „Sustainable Smart Stores“ von EHI und Microsoft zeigt, dass Cloud-basierte Anwendungen für die elektronische Preisauszeichnung bei 79 Prozent der befragten Lebensmittelhändler im Einsatz sind, bei den übrigen 21 Prozent ist dies in Planung. Die RIS News „Store Experience Study 2022“ prognostiziert, dass sich die IT-Ausgaben im Einzelhandel 2022 um 5,6 Prozent erhöhen werden, so gab die Hälfte der Befragten an, das CRM verbessern zu wollen. Beim Thema Home Delivery herrscht in Deutschland auch nach zwei Jahren in der Pandemie Nachholbedarf. Der HDE zeigte 2020 für den Onlinehandel im gesamten Lebensmittelmarkt einen rapiden Bedeutungsgewinn auf. Dieser setzte sich laut Zahlen des IFH Köln 2021 auch fort. Doch zeigt das Thesenpapier des IFH auch, dass zukünftig vor allem Potential in der zunehmenden Verzahnung von digitalen und analogen Einkaufserlebnissen liegt. Diese positiven Markttrends haben sich auch in den Diskussionen der GK Software mit bestehenden Kunden und potenziellen Interessenten deutlich widerspiegelt. Die IT-Abteilungen des Einzelhandels fokussieren sich auf Themen rund um neue Technologien, Lösungen und Prozesse, für die GK mit der OmniPOS Lösung hervorragend aufgestellt ist.

Unternehmensausblick

Die Gesellschaft konnte ungeachtet der anhaltenden weltweiten Pandemie 2021 stärker wachsen als im Vorjahr und das Ergebnis weiter deutlich verbessern. **Die ersten Monate des Jahres 2022 zeigen eine weitere Verstetigung der positiven Entwicklungen und die finanziellen Indikatoren sind ebenfalls positiv.**

Angesichts der Tatsache, dass die Corona-Pandemie entgegen den Annahmen offensichtlich noch deutlich länger dauert als erwartet und dass der Krieg in der Ukraine massive Unsicherheiten geschaffen hat, stehen alle längerfristigen Prognosen unter stärkeren Vorbehalten als noch vor einem Jahr. Dennoch sieht sich der Vorstand in der Lage, unter Hinweis auf diese Unwägbarkeiten die im letzten Jahr abgegebene Mittelfristprognose bis Ende des Geschäftsjahres 2023 vollständig aufrecht zu erhalten. Die Umsatzprognose für die Gesellschaft folgt im Wesentlichen der Prognose für die Entwicklung des Konzernumsatzes, zu dem die GK Software SE wesentlich beiträgt. Dabei mag die Entwicklung für die GK Software SE - je nach der regionalen Zusammensetzung des Gruppenumsatzes - etwas geringer ausfallen. Wir erwarten für die gesamte Gruppe ein deutliches Wachstum des Umsatzes, der bis zum Ende des Prognosezeitraumes in einem Korridor zwischen 160 und 175 Mio. Euro liegen soll. Dieses Wachstum erwarten wir überwiegend auf der Basis der aktuell dem Markt angebotenen Lösungen und Produkte. Zusätzliches Potenzial könnte aus neuen Lösungen oder einer geografischen Verbreiterung unserer Vertriebsgebiete erwachsen. Grundlage dieser Prognose ist ein organisches Wachstum. Diese könnte durch anorganisches Wachstum weiter befördert werden, ohne dass es gegenwärtig dafür detailliertere Pläne gibt.

Für das SaaS-Geschäft im Kernbereich (ohne Deutsche Fiskal) erwarten wir jährliche Zuwächse auf dem Niveau des Jahres 2020, so dass der Anteil von Subskriptionen kontinuierlich, aber nicht sprunghaft, anwachsen wird. Im Bereich Deutsche Fiskal werden wir im Jahr 2022 erstmalig Umsätze für zwölf Monate realisieren können. Da die Erstverteilung des Marktes weitgehend stattgefunden hat, gehen wir hier nur noch von einem langsamen Wachstum aus. Weitere Potenziale könnten sich ergeben, wenn die Fiskalgesetzgebung auf andere Branchen ausgedehnt oder ursprünglich mit Hardware ausgestattete Filialen umgestellt werden. Auch ein Wachstum in andere geografische Märkte wäre hier denkbar.

Im Bereich des EBIT halten wir im Rahmen der Mittelfristprognose bis 2023 unverändert an der Zielgröße von 15 Prozent, bezogen auf den Umsatz, fest. Dieses Ziel steht unter dem Vorbehalt, dass die Pandemie in den entwickelten Märkten überwunden ist und der Krieg in der Ukraine und die dadurch gestiegene Inflationsgefahr keine massive Auswirkungen auf die Kaufkraft und damit den Umsatz des Einzelhandels hat. Es bleibt unser Ziel das EBIT nach dem Erreichen dieser Marke auf jeden Fall auf diesem Niveau zu halten und zu verstetigen.

Die Basis für diese Prognose sind unsere bestehenden Kundenbeziehungen, die gegenwärtige Marktstellung unserer Lösungen sowie deren geplante und die aktuelle Nachfrage. Die GK Software ist gegenwärtig in mehreren laufenden Ausschreibungen in verschiedenen Regionen der Welt gut positioniert und verfügt mit ihrem innovativen, breiten Produktportfolio, der Internationalität ihrer Lösungen und der nachgewiesenen Fähigkeit, Projekte schnell umzusetzen, über wichtige Vorteile gegenüber dem Wettbewerb. Dies macht uns optimistisch, die Anzahl der Kundenkontakte weiter zu steigern. Darüber hinaus erwarten wir uns positive Effekte aus

Partnerschaftsvereinbarungen mit sogenannten Hyperscalern wie Microsoft, IBM und AWS, die sich aus der hohen Anzahl von Endgeräten und Transaktionen im Einzelhandel Potenziale für ihre Cloudangebote erhoffen.

In der Summe sehen wir uns für die kommenden Jahre gut aufgestellt, um die Wachstumsgeschichte der Gesellschaft fortzuschreiben und parallel zu den bestehenden Chancen neue zu erschließen. Dabei hilft uns, dass der bisherige abbremsende Effekt durch die Pandemie nur leicht und hier vor allem im Bereich des Neugeschäftes zu spüren war. Wir gehen jedoch davon aus, dass es in den kommenden Jahren auch Aufholeffekte durch verschobene Investitionen geben wird, wenn die Pandemie in diesem Jahr weitgehend überwunden werden kann.

Gesamtaussage für 2022

Den Aussagen zur Prognose bis 2023 folgend, wird der Umsatz der Gesellschaft in ähnlicher Weise wie der der Unternehmensgruppe wachsen, deren wesentlicher Bestandteil sie ist. Wir erwarten für die GK Software SE daher einen ähnlichen Anstieg der Umsatzerlöse wie im Geschäftsjahr 2021 und eine weitere leichte Verbesserung des EBIT als Beitrag zur Erreichung der mittelfristigen Zielsetzung für die Unternehmensgruppe im Jahr 2023 (15 Prozent EBIT-Marge auf den Umsatz).

Diese Aussagen stehen ebenso wie die zur Mittelfristprognose weiterhin unter dem erheblichen Vorbehalt der Schwierigkeit der Einschätzung des weiteren Verlaufs der Corona-Krise und ihrer Folgen in den verschiedenen regionalen Märkten, in denen die Unternehmensgruppe tätig ist sowie des weltweiten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, so dass die tatsächliche Entwicklung leider immer noch erheblich von der hier gemachten Einschätzung abweichen kann.

Übernahmerelevante Informationen gemäß § 289a HGB

Kapitalverhältnisse

Das Grundkapital der GK Software SE betrug zum 31. Dezember 2021 nominal 2.258.425,00 Euro und ist in 2.258.425 nennwertlose Stückstammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro aufgeteilt. Jede Stückaktie gewährt gemäß § 4 der Satzung eine Stimme. Durch die Ausgabe von Aktien aufgrund ausgeübter Optionen (Aktionsoptionspläne) aus dem bedingten Kapital erhöhte sich die Anzahl der Aktien im Laufe des Jahres 2021 um insgesamt 27.325 Aktien.

Aktionärsrechte und -pflichten

Mit jeder Aktie sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehört das Recht auf Teilhabe am Gewinn sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen. Der Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft bestimmt sich aus ihrem Anteil am Grundkapital. Zu den Verwaltungsrechten zählt das Recht, an der Hauptversammlung der Gesellschaft teilzunehmen, dort zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben.

Kapitalbeteiligungen

Zum Bilanzstichtag waren folgende 10 Prozent übersteigende direkte oder indirekte Beteiligungen bekannt:

Herr Rainer Gläß hielt am 31. Dezember 2021 direkt oder indirekt 532.292 Aktien (23,6 Prozent), davon 464.500 Aktien indirekt über die Gläß Vermögensverwaltung GmbH & Co KG.

Herr Stephan Kronmüller hält direkt oder indirekt 412.949 Aktien (18,3 Prozent), davon 376.200 Aktien indirekt über die GK Software Holding GmbH.

Besetzung des Vorstands und Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes geregelt. Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt, eine Verlängerung für

jeweils höchstens fünf Jahre - ggf. mehrmals - ist zulässig. Nach der Satzung wird die Zahl der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat festgelegt, jedoch muss der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Dem Vorstand der GK Software gehören zurzeit zwei Mitglieder an.

Die Satzung kann nach den Vorschriften des Aktiengesetzes nur durch die Hauptversammlung geändert werden. Die Satzungsfassung - also nur die sprachliche Veränderung der Satzung - kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 8 der Satzung beschließen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 15 Abs. 2 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz nicht zwingend anderes vorschreibt.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben und Aktien zurückzukaufen

Bestehende bedingte Kapitalien

Es bestehen bedingte Kapitalien (Bedingtes Kapital IV 250.000 Euro; Bedingtes Kapital V 83.500 Euro; Bedingtes Kapital VI 75.000 Euro). Diese bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Wandelanleihen oder Aktienoptionen von ihren Wandlungs- oder Bezugsrechten Gebrauch machen. Die bedingten Kapitalien II und III sind durch Zeitablauf erloschen, die verbleibenden Optionen aus dem bedingten Kapital III können nicht mehr ausgeübt werden.

Nach § 4a Absatz 1, 3 und 6 der Satzung war der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, im Rahmen des Aktienoptionsprogramms einmalig oder mehrmalig Bezugsrechte auf Stückaktien zu gewähren. Die Aktienoptionen sind ausschließlich zum Bezug durch Mitglieder des Vorstands der GK Software SE, ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der GK Software SE sowie zum Bezug durch Geschäftsführungsmitglieder bestimmt, die im Verhältnis zur GK Software SE abhängig verbundene Unternehmen im Sinn von §§ 15, 17 AktG sind. Mit den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 28. Juni 2012 (Bedingtes Kapital II), 29. Juni 2015 (Bedingtes Kapital III), 29. Juni 2018 (Bedingtes Kapital V) und vom 17.06.2021 (Bedingtes Kapital VI) wurde der Vorstand ermächtigt Bezugsrechte auf Aktien der GK Software SE mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der GK Software SE gewährt, auszugeben.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2016 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2021 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente und den Ausschluss der Bezugsrechte auf diese Instrumente oder deren Kombination zu beschließen (Bedingtes Kapital IV).

Zum Überblick über die einzelnen Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf die nachfolgenden Übersicht:

Ausgabedatum	Ausgabe-Optionen Stück	davon verwirkt Stück	davon verfallen Stück	davon eingelöst	Optionen verbleibend Stück	Ausübungspreis EUR	Mittlere Laufzeit Jahre	Erdienungs- tag
20/6/2017	8.500	1.250	1.150	6.100	0	92,10	4 1/4	21/6/2021
Bedingtes Kapital II					0			
29/8/2016	32.025	1.600	7.050	23.375	0	45,98	4 1/4	29/8/2020
4/12/2017	16.500	0	4.000	6.500	6.000	116,69	4 1/4	3/12/2021
Bedingtes Kapital III					6.000			
26/11/2018	37.000	8.950	0	0	28.050	75,16	4 1/4	28/11/2022
3/8/2020	20.525	2.000	0	0	18.525	68,00	4 1/4	3/8/2024
5/10/2021	23.725	0	0	0	23.725	154,40	5	5/10/2025
Bedingtes Kapital V					70.300			
Gesamtsumme					76.300			

Aktienrückkaufprogramm

Die Hauptversammlung 2018 am 21. Juni 2018 ermächtigte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2023, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 1.919.875,00 Euro zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgeübt werden. Die im Rahmen der Ermächtigung erworbenen Aktien darf der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates für alle gesetzlichen Zwecke verwenden.

Change-of-Control-Klauseln

Das "Software LICENSE AND RESELLER AGREEMENT" zwischen der SAP und der GK Software kann durch die SAP aus wichtigem Grunde gekündigt werden, wenn die Mehrheit der Anteile an der GK Software an jemanden veräußert wird, der in engem Wettbewerb mit der SAP steht. Einem Vorstandsmitglied steht im Falle einer grundsätzlichen Änderung der Zusammensetzung der Aktionärsstruktur der GK Software SE ein Sonderkündigungsrecht zu.

Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes bestehen keine.

Corporate Governance Bericht

Erklärung gemäß § 161 AktG

Die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 19. April 2022 abgegeben und ist auf der Homepage der Gesellschaft unter

<https://investor.gk-software.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung>

veröffentlicht.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Gesellschaft verfügt über keine relevanten Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen bzw. die befolgten Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hinausgehen.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Einmal im Quartal findet eine reguläre Aufsichtsratssitzung statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten jedoch auch außerhalb der Sitzungen engen Kontakt und informieren sich über die Entwicklung der Gesellschaft oder Ereignisse, die die Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen können. Zwischen Aufsichtsrat und Vorstand finden neben der offiziellen, pflichtgemäßen Information des Aufsichtsrats auch informelle Treffen zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrates und Mitgliedern des Vorstands statt. Der Vorstand erledigt die Geschäfte der Gesellschaft kollegial, allerdings sind den Mitgliedern des Vorstands eigene Geschäftsbereiche zugeordnet. Auf den Sitzungen des Vorstandes, die in der Regel monatlich stattfinden, berichten die Vorstandsmitglieder über Entwicklungen in ihren Geschäftsbereichen. Neben diesen Sitzungen stehen die Mitglieder des Vorstands in ständigem gegenseitigem Kontakt.

In beiden Gremien sind wegen ihrer Größe keine Ausschüsse gebildet worden. Die Verhandlung aller Angelegenheiten erfolgt einheitlich.

Angaben zum Gesetz über die Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Aufsichtsrat und Vorstand der GK Software haben in gemeinsamer Sitzung am 31. August 2015 in Erfüllung der Auflagen des Gesetzgebers beschlossen, dass aufgrund der Größe der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane der Gesellschaft mit zwei bzw. drei Mitgliedern sinnvoll Zielgrößen für die Zusammensetzung nach Geschlechtern weder in absoluter noch in relativer Form gemacht werden können. Derzeit gehören dem Vorstand und dem Aufsichtsrat keine Frauen an. Die Zielgröße lautet daher 0 (null). Für die erste und zweite Managementebene soll der gegenwärtige Anteil von durch Frauen besetzten Positionen mindestens nicht unterschritten werden. Auf der ersten bzw. zweiten Managementebene beträgt dieser Anteil 0 bzw. 9 Prozent (Vorjahr 13 Prozent). Aufsichtsrat und Vorstand sind sich der Bedeutung der Gewinnung der besten Talente für die Gesellschaft bewusst und werden bei der Besetzung von Führungspositionen nur die am besten geeigneten Kandidaten unabhängig von deren jeweiligem Geschlecht berücksichtigen.

Schlusserklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

In dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) hat der Vorstand für das Berichtsjahr 2021 die folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen.“

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	31. Dezember 2021 EUR	31. Dezember 2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	462.609,46	914.993,39
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.922.516,81	16.691.643,35
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.314.889,35	3.414.577,48
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	859.836,98	682.305,85
	21.097.243,14	20.788.526,68
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.382.755,72	6.682.754,72
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.200.000,00	7.200.000,00
3. Beteiligungen	5.000,00	5.000,00
4. Genossenschaftsanteile	300,00	300,00
	11.588.055,72	13.888.054,72
	33.147.908,32	35.591.574,79
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	5.935.843,78	5.365.611,76
2. Waren	8.236,35	398,76
	5.944.080,13	5.366.010,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.744.217,17	17.692.163,97
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.420.186,04	7.059.529,93
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.380.487,16	5.131.867,81
	33.544.890,37	29.883.561,71
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	35.511.464,00	2.864.068,99
	75.000.434,50	38.113.641,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.426.549,65	2.724.229,85
D. Aktive latente Steuern	837.020,12	1.023.377,04
	111.411.912,59	77.452.822,90

PASSIVA	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.258.425,00	2.051.100,00
II. Kapitalrücklage	47.817.353,99	26.992.328,49
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen	47.107,33	47.107,33
2. Andere Gewinnrücklagen	6.529,65	6.529,65
IIII. Bilanzgewinn (Vorjahr Bilanzverlust)	3.499.588,12	-9.295.555,33
	53.629.004,09	19.801.510,14
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	723.239,11	763.694,99
C. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	405.245,54	471.115,51
2. Steuerrückstellungen	996.089,99	44.342,00
3. Sonstige Rückstellungen	6.725.413,32	5.762.703,98
	8.126.748,85	6.278.161,49
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	15.000.000,00	15.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.511.861,98	9.666.954,99
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.016.886,51	9.534.041,45
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.557.153,15	900.597,23
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.739.537,54	11.350.290,78
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.038.825,30	4.106.774,80
davon aus Steuern	1.758.654,03	2.034.412,59
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	50.546,14	167.068,80
	48.864.264,48	50.558.659,25
E. Rechnungsabgrenzungsposten	68.656,06	50.797,03
	111.411.912,59	77.452.822,90

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

		2021	2020
		EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	97.771.243,35	82.968.020,16
2.	Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	570.232,02	-349.819,20
3.	Sonstige betriebliche Erträge	10.407.783,73	5.263.089,15
	davon aus Währungsumrechnung	1.411.875,68	880.461,46
		108.749.259,10	87.881.290,11
4.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	808.243,96	264.485,59
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.058.419,16	19.573.048,58
		23.866.663,12	19.837.534,17
5.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	40.110.954,49	37.974.503,51
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	8.747.722,94	8.173.874,88
		48.858.677,43	46.148.378,39
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.193.764,63	3.612.924,73
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.049.059,96	15.511.979,32
	davon aus Währungsumrechnung	1.012.418,24	1.001.282,86
8.	Erträge aus Beteiligungen	200.789,28	5.889.174,71
	davon aus verbundenen Unternehmen	200.789,28	5.889.174,71
9.	Verschmelzungsverlust	568.845,71	323.737,65
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.106.922,58	270.618,03
	davon aus verbundenen Unternehmen:	1.078.356,28	245.745,53
11.	Negativzinsen für Bankguthaben/Verwarentgelte	100.274,05	0,00
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.121.823,53	1.641.751,17
	davon an verbundene Unternehmen	284.456,39	334.597,97
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.479.154,87	-293.755,91
	davon Aufwand (Vorjahr Ertrag) aus latenten Steuern	186.356,92	-43.927,16
14.	Ergebnis nach Steuern	12.818.707,66	7.258.533,33
15.	Sonstige Steuern	23.564,21	26.152,76
16.	Jahresüberschuss	12.795.143,45	7.232.380,57
17.	Verlustvortrag	-9.295.555,33	-16.527.935,90
18.	Bilanzgewinn (Vorjahr Bilanzverlust)	3.499.588,12	-9.295.555,33

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwert	
	1.1.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2021	1.1.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1 Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	4.406.293,15	220.225,80	-193.890,00	15.097,12	4.417.531,83	3.491.299,76	478.719,73	15.097,12	3.954.922,37	462.609,46	914.993,39
II. Sachanlagen											
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	20.245.812,13	853.760,21	632.805,50	0,00	21.732.377,84	3.554.168,78	1.255.692,25	0,00	4.809.861,03	16.922.516,81	16.691.643,35
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.117.835,35	1.362.048,43	3.349,09	2.160.124,08	12.323.108,79	9.703.257,87	1.459.352,65	2.154.391,08	9.008.219,44	3.314.889,35	3.414.577,48
3 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	682.305,85	626.581,44	-442.264,59	6.785,72	859.836,98	0,00	0,00	0,00	0,00	859.836,98	682.305,85
	34.045.953,33	2.842.390,08	193.890,00	2.166.909,80	34.915.323,61	13.257.426,65	2.715.044,90	2.154.391,08	13.818.080,47	21.097.243,14	20.788.526,68
III. Finanzanlagen											
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	6.682.754,72	1,00	0,00	1.300.000,00	5.382.755,72	0,00	0,00	0,00	0,00	5.382.755,72	6.682.754,72
2 Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	7.200.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	6.200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.200.000,00	7.200.000,00
3 Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
4 Genossenschaftsanteile	300,00	0,00	0,00	0,00	300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300,00	300,00
	13.888.054,72	1,00	0,00	2.300.000,00	11.588.055,72	0,00	0,00	0,00	0,00	11.588.055,72	13.888.054,72
	52.340.301,20	3.062.616,88	0,00	4.482.006,92	50.920.911,16	16.748.726,41	3.193.764,63	2.169.488,20	17.773.002,84	33.147.908,32	35.591.574,79

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gesellschaft nutzt seit dem 19. Juni 2008 einen organisierten Markt im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes. An der Frankfurter Wertpapierbörse werden die nennbetragslosen, auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft mit der Wertpapierkennnummer 757142, ISIN DE0007571424 im regulierten Markt mit erweiterten Folgepflichten (Prime Standard) gehandelt.

Mit der am 19. Januar 2018 erfolgten Eintragung in das Handelsregister ist der angekündigte Rechtsformwechsel der GK Software SE von der Aktiengesellschaft (AG) in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea/ SE) formal abgeschlossen worden. Über die Umwandlung hatte die Hauptversammlung am 22. Juni 2017 entsprechend einem Beschlussvorschlag durch Vorstand und Aufsichtsrat entschieden.

Die GK Software SE mit Sitz in Schöneck/Vogtland ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Chemnitz unter HRB 31501 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde gemäß den, gegenüber dem Vorjahr unveränderten, nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (insbesondere Entwicklungskosten) wurden in Nichtausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 248 Abs. 2 HGB nicht aktiviert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dabei wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Jahre
Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte	3 bis 5
Bauten	15 bis 40
Fuhrpark	3 bis 6
Büromöbel	5 bis 13
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. Einbauten)	3 bis 14

Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf eine Immobilie vorgenommen.

Öffentliche Investitionszuschüsse und -zulagen sind nicht von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt, sondern im Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände linear aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von bis zu EUR 800,00 werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Finanzanlagen** enthalten:

- die **Anteile an verbundenen Unternehmen**. Die Bewertung der Anteile erfolgt zu Anschaffungskosten.

- **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** von einem langfristigen Darlehen an Tochterunternehmen. Sie wurden zum Nominalwert angesetzt.
- **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.
- **Genossenschaftsanteile** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.
- Außerplanmäßige Abschreibungen auf die Anteile und Ausleihungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Leistungserbringung veranlasst ist, einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wird verlustfrei bewertet, d. h. es wurden ggf. Abwertungen entsprechend der Projektkalkulation für erwartete Verluste vorgenommen.

Bestände an Waren wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um Boni, Rabatte und Skonti, bewertet. Um den Bestandsrisiken Rechnung zu tragen, sind, soweit dies erforderlich war, Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert (Marktpreis) vorgenommen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 2,0 % gebildet. Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **liquiden Mittel** sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** wird für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit dieser Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellt. Der aufgrund des Wandlungsrechtes der im Berichtsjahr 2017 begebenen Wandelanleihe verminderte Nominalzins führt zu einem Eigenkapitalanteil (§272 Abs. 2 HGB). Dieser wurde als Disagio über die Laufzeit abgegrenzt (aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) und der Kapitalrücklage als Gesellschafterzuzahlung zugeführt. Das Disagio wird linear über die Laufzeit der Wandelanleihe (5 Jahre) aufwandswirksam aufgelöst.

In diesem, wie in den Vorjahren, wurden Aktienoptionen ausgegeben. Die Gesellschaft bildet die Auswirkungen auf das **Eigenkapital** erst zum Zeitpunkt der Optionsausübung ab.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen** betrifft steuerpflichtige Investitionszuschüsse des Freistaates Sachsen (ausgereicht durch die Sächsische AufbauBank) im Rahmen eines regionalen Wirtschaftsförderprogramms und steuerfreie Investitionszulagen. Die Auflösung der Zuschüsse und Zulagen erfolgt linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden in handelsrechtlich gebotener Höhe gemäß § 249 Abs. 1 HGB ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit/ PUC) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,87 % (Vorjahr 2,30 %) p. a. (pauschale Restlaufzeit 15 Jahre), errechnet als 10-Jahres-Durchschnitt, auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurden unverändert zum Vorjahr ein jährlicher Rententrend von 1,5 %, jedoch keine Fluktuation oder zukünftige Gehaltssteigerung unterstellt. Die abweichende Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,35 % (Vorjahr 1,60 %) führt zu einem Unterschied zwischen diesen beiden Wertansätzen in Höhe von TEUR 208, welcher gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ausschüttungsgesperrt ist. Für die Pensionsverpflichtung existieren Deckungsvermögen, welche an die Pensionsberechtigten verpfändet sind. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Deckungsvermögen** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Die Bewertung der Deckungsvermögen erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Marktpreis), der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank nach RückAbzinsV berechnet und bekannt gegeben worden sind.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für bekannte Risiken in Einzelprojekten bilanziert. Es erfolgt jeweils eine gesonderte Schätzung für den Einzelsachverhalt.

Die begebene **Wandelanleihe** wird zu ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die Ausgabe erfolgte ausschließlich an institutionelle Anleger. Die Umwandlung über 96.774 Aktienoptionen würde zum Fälligkeitsdatum erfolgen (Wandlung der Anleiheverbindlichkeit in Eigenkapital der GK Software SE).

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die **erhaltenen Anzahlungen** sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Als **passive Rechnungsabgrenzungen** werden Einzahlungen ausgewiesen, die Ertrag in späteren Perioden darstellen. Es handelt sich in der Regel um abgegrenzte Umsatzerlöse (z.B. aus Wartungsverträgen).

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie für Verlustvorträge, die in den nächsten 5 Jahren genutzt werden können, gebildet, soweit dies nach § 274 HGB vorgeschrieben bzw. zulässig ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert und ein Aktivüberhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern wird angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz 31. Dezember 2021

	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Eurosoftware s.r.o. Pilsen/Tschechien	100,0	4.742	1.384
StoreWeaver GmbH Dübendorf/Schweiz	100,0	350	74
DF Deutsche Fiskal GmbH Berlin	100,0	-122	57
OOO GK Software RUS Moskau/Russische Föderation	100,0	145	23
AWEK GmbH Hamburg	100,0	1.666	-7
Tannenhaus UG Schöneck	100,0	-1.513	-284
GK Software USA Inc. Raleigh/USA	100,0	2.035	1.008
GK Software Africa (Pty) Ltd. Bryanston/Südafrika	100,0	2.858	1.334
TOV Eurosoftware-UA Lwiw/Ukraine	100,0	313	64
prudsys AG Chemnitz	80,12	3.029	1.034
R7MA Beteiligungs- GmbH Schöneck	100,0	21	-2
retail7 GmbH Berlin	100,0	152	124
PIXEL Kindertagesstätte gUG (haftungsbeschränkt) Schöneck/ Vogtl.	100,0	1	0

Die Werte des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses zum 31.12.2021 basieren auf den lokalen Jahresabschlüssen. Für die ausländischen Gesellschaften erfolgte eine Umrechnung in EUR zum Bilanzstichtag. Dabei wurde das Eigenkapital zum Stichtags- und das Jahresergebnis zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Bei den Ausleihungen handelt es sich um ein Darlehen mit Restvaluta zum 31. Dezember 2021 von TEUR 6.200 (Vj TEUR 7.200).

Beteiligungen und Genossenschaftsanteile

Als Beteiligungen werden eine 50%ige Beteiligung (Vorjahr 50%ige Beteiligung) an einer Gesellschaft ohne Geschäftsbetrieb ausgewiesen.

Die Genossenschaftsanteile betreffen Anteile an der örtlichen Volksbank.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 6.363 (Vj TEUR 5.267) auf Darlehen, mit TEUR 7.864 (Vj TEUR 1.792) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind aus der Kaufpreiszahlung einer bedingten Vergütung TEUR 1.832 (Vorjahr TEUR 2.104) erfasst. Diese werden über 7 Jahre, bis zum Jahr 2025 abgerechnet.

Die gezahlte Optionsprämie von TEUR 645 (Vorjahr TEUR 226) ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert.

Des Weiteren enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände erst im Folgejahr abziehbare Vorsteuer in Höhe von TEUR 223 (Vorjahr TEUR 276).

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der über den Rückzahlungsbetrag hinaus erzielte Betrag aus der Begebung der Wandelanleihe, ermittelt als Barwert der Unterverzinsung, wurde als Disagio abgegrenzt und der Kapitalrücklage zugeführt. Er wird über die Laufzeit der Wandelanleihe linear aufwandswirksam aufgelöst. Der Saldo beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 221 (Vorjahr TEUR 490).

Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.258.425,00 (Vorjahr EUR 2.051.100,00) und ist in 2.258.425,00 Stückaktien (Inhaberstammaktien) eingeteilt. Die Ausgabe erfolgte mit dem Nennwert von 1,00 € je Aktie. Neben den Erhöhungen des Grundkapitals aus Optionsausübungen in Höhe von EUR 27.325,00 erfolgte im Berichtsjahr eine Kapitalerhöhung um EUR 180.000,00.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2026 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.115.550,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Bedingtes Kapital

Die Entwicklung der einzelnen Kapitalien ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die aus dem Bedingten Kapital I, II und III begebenen Optionen sind entweder verfallen, vollständig eingelöst bzw. können nicht mehr eingelöst werden. Der Gesamtbetrag der noch verbleibenden bedingten Kapitalien I bis VI beläuft sich auf 248.074 Euro.

In 2021 wurden 23.725 Aktienoptionen ausgegeben. Zum Stichtag befanden sich 5.000 reife Optionen des Vorstands und 1.000 reife Optionen berechtigter Arbeitnehmer im Umlauf, die nicht mehr ausgeübt werden können.

Ausgabe- datum	Ausgabe- Optionen Stück	davon verwirkt Stück	davon verfallen Stück	davon eingelöst Stück	Optionen ver- bleibend Stück	Aus- übungs- preis EUR	Aus- übungs- hürde EUR	Ausübungs- frist Monate	Halte- frist Jahre	Erdie- nungstag
20/6/2017	8.500	1250	1150	6100	0	92,10	115,13	6 Monate	4 Jahre	19/6/2021
Bedingtes Kapital II	8.500	1.250	1.150	6.100	0					
29/8/2016	32.025	1.600	7050	23.375	0	45,98	61,00	6 Monate	4 Jahre	29/8/2020
4/12/2017	16.500	0	4000	6500	6.000	116,69	145,87	6 Monate	4 Jahre	3/12/2021
Bedingtes Kapital III	48.525	1.600	11.050	29.875	6.000					
				Gesamt- nenn- betrag		Wand- lungs- preis		Zins		Laufzeit
Wandel- anleihe 19.10.2017	96.774			15 Mio.		155,00		3% p.a.		19/10/2022
Bedingtes Kapital IV										
26/11/2018	37.000	8.950	0	0	28.050	75,16	93,95	6 Monate	4 Jahre	26/11/2022
3/8/2020	20.525	2.000	0	0	18.525	68,00	85,00	6 Monate	4 Jahre	3/8/2024
5/10/2021	23.725	0	0	0	23.725	154,40	193,00	12 Monate	4 Jahre	5/10/2021
Bedingtes Kapital V	81.250	10.950	0	0	70.300					
Summen	138.275	13.800	12.200	35.975	76.300					

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB betragen TEUR 47.817 (Vj. TEUR 26.992). Aus der im Berichtsjahr erfolgten Kapitalerhöhung wurden der Kapitalrücklage TEUR 18.855 und aus den Optionsausübungen TEUR 1.970 zugeführt.

Rückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** haben einen Erfüllungsbetrag von TEUR 545 (Vj. TEUR 587).

Die **Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen** haben einen Zeitwert von insgesamt TEUR 799 (Vj. TEUR 345) dies entspricht zugleich den fortgeführten Anschaffungskosten. Der Zinsaufwand aus der Pensionsrückstellung beträgt TEUR 3 (Vj. TEUR 42). Der Ertrag aus Rückdeckungsversicherungen beläuft sich auf TEUR 0 (Vj. TEUR 1). Daraus ergibt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ein Zinsaufwand von TEUR 3 (Vj. TEUR 41).

Für ein ehemaliges Vorstandsmitglied sind aufgrund der Änderung des Durchführungsweges Rückstellungen (mittelbare Altersversorgung) in Höhe von 333 TEUR (Vj. 207 TEUR) und Aktivwerte von 735 TEUR (Vj. 549) nicht bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Beträge für Tantiemen, Boni und variable Vergütungsbestandteile (TEUR 3.724, Vj. TEUR 3.894), ausstehende Rechnungen (TEUR 1.999, Vj. TEUR 730), Rückstellung für ausstehenden Urlaub (TEUR 264, Vj. TEUR 432) sowie Gewährleistungsverpflichtungen (TEUR 66, Vj. TEUR 66).

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Gesamt	Restlaufzeiten		
		Davon bis zu 1 Jahr	Davon länger 1 Jahr	Davon länger 5 Jahre
1 Anleihen	15.000	15.000	0	0
(Vorjahr)	15.000	0	15.000	0
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.512	1.000	3.512	0
(Vorjahr)	9.667	5.221	4.446	0
3 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.017	12.017	0	0
(Vorjahr)	9.534	9.534	0	0
4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.557	1.557	0	0
(Vorjahr)	901	901	0	0
5 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.740	11.740	0	0
(Vorjahr)	11.350	11.350	0	0
6 Sonstige Verbindlichkeiten	4.039	4.039	0	0
(Vorjahr)	4.107	4.107	0	0
Summe	48.864	45.352	3.512	0
(Vorjahr)	50.559	31.113	19.446	0

Die Anleihen sind in Höhe von TEUR 15.000 konvertibel.

Der GK Software SE hat ein Konsortialkredit i.H.v. 45 Mio. EUR abgeschlossen. Davon sind 15 Mio. EUR direkt der Ablösung einer Wandelanleihe zugewiesen. Der Konsortialkreditvertrag hierzu wurde am 08.12.2021 zwischen der Gesellschaft und der UniCredit Bank AG als Agentin geschlossen.

Von den Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute sind TEUR 3.937 grundpfandrechtlich besichert. Die Kontokorrentlinien sind über einen Sicherheitentreuhandvertrag, welchem eine Globalzession zugrunde liegt, besichert.

Für verschiedene Darlehen wurden Kennzahlenverpflichtungen vereinbart.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren TEUR 2.704 aus Lieferung und Leistung und sind sämtlich kurzfristig.

Darüber hinaus bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen langfristige Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.762, welche jederzeit gekündigt werden können, sowie kurzfristige Verbindlichkeiten aus der zentralen Finanzmittelverwaltung in Höhe von TEUR 6.249.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliederten sich wie folgt:

TEUR	2021	2020	Veränderungen
Softwareplattform	34.268	52.855	-18.587
Plattformwartung	18.055	16.794	1.260
Retail Consulting und Support	34.375	7.234	27.141
Sonstige	11.073	6.084	4.988
Summe	97.771	82.968	14.803

In den Umsatzerlösen sind Umsätze in Höhe von Mio EUR 41 (Vj. Mio EUR 37) mit Kunden, die ihren Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland haben, enthalten. Diese Umsatzerlöse resultieren dabei im Wesentlichen aus Geschäftsbeziehungen mit europäischen Kunden.

Aus Konzernsicht beträgt der Umsatz Mio. EUR 63 (Vj. Mio. EUR 58) mit Kunden deren Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland liegt.

Weiter beinhalten die Umsatzerlöse, Umsätze die das Vorjahr betreffen i.H.v. T EUR 985.

Im Geschäftsjahr 2021 sind unter den **sonstigen betrieblichen Erträgen** Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 634 (Vj. TEUR 691), der Auflösung von Wertberichtigungen TEUR 6 (Vj. TEUR 169) und sonstige periodenfremde Erträge TEUR 14 (Vj. TEUR 889). Diese beinhalten im Vorjahr u.a. Erträge aus Ausbuchungen von Verbindlichkeiten. Die verrechneten Sachbezüge betragen TEUR 2.213 (Vj. TEUR 2.005) sowie TEUR 1.412 (Vj. TEUR 880) Erträge aus der Währungsumrechnung. Dazu kam als außerordentlicher Beitrag der Verkaufsgewinn für die AWEK microdata in Höhe von TEUR 5.458 (Vj. TEUR 0).

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 900 (Vj. TEUR 901).

Die **Abschreibungen** beinhalten neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen auch eine außerplanmäßige Abschreibung aufgrund eines durchgeführten Werthaltigkeitstests in Höhe von TEUR 565 (Vj. TEUR 312).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten Notierungskosten mit TEUR 767 (Vj. 157), wobei TEUR 575 ANK der Kapitalerhöhung betreffen. Auf Rechts- und Beratungskosten entfallen TEUR 2.175 (Vj. TEUR 1.322), TEUR 3.002 (Vj. TEUR 2.247) auf Wartungskosten für Software und TEUR 1.012 (Vj. TEUR 1.001) auf Kursdifferenzen.

In den Jahresabschlüssen der GK Software SE entstehen bis 2025 nach der Verschmelzung mit der Valuephone aus der Abrechnung der variablen Kaufpreisbestandteile (bedingte Vergütung) nachträglich **Verschmelzungsverluste**. Der aus der Verschmelzung der Valuephone im Geschäftsjahr 2021 entstandene nachträgliche Verschmelzungsverlust beträgt TEUR 569 (Vj. TEUR 324).

Das **Zinsergebnis** enthält Aufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen von TEUR 3 (Vj. TEUR 42), der mit TEUR 0 (Vj. TEUR 1) Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen verrechnet wurde.

In den **Ertragsteuern** sind im Berichtsjahr aus der Anpassung der latenten Steuern Aufwendungen von TEUR 186 (Vorjahr Ertrag TEUR 44) enthalten.

Die latenten Steuern wurden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 29,36 % ermittelt.

Die latenten Steuern betreffen folgende Ansatzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und Verlustvorträge:

Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden (-) resultieren aus:

TEUR	31.12.2021	
	Aktiv	Passiv
Know-how Warenwirtschaftssystem	1.412	0
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	174	0
Grundstücke und Bauten	95	0
Sonstige Sachanlagen	4	187
Finanzanlagen	77	18
aus bilanzieller Umrechnung zum Stichtag	468	403
Forderungen verbundene Unternehmen	298	0
Sonstige Vermögensgegenstände	54	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	187	0
Rückstellung für Pensionen/Deckungsvermögen	545	0
Sonstige Verbindlichkeiten	157	12
Summe	3.471	620

Die Entwicklung der latenten Steuern im Berichtsjahr ist nachfolgend aufgegliedert:

TEUR	2021		
	Anfangsbestand	Erfolgswirksame Veränderung	Endbestand
	01.01.2021		31.12.2021
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	71	-20	51
Know-how Warenwirtschaftssystem	579	-165	415
Grundstücke und Bauten	29	-1	28
Sonstige Sachanlagen	-63	9	-54
Finanzanlagen	21	-4	17
unrealisierte Währungsgewinne auf Forderungen/Verbindlichkeiten	5	14	19
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	89	-1	87
Sonstige Vermögensgegenstände	50	-34	16
Rechnungsabgrenzungsposten	59	-4	55
Rückstellung für Pensionen/Deckungsvermögen	175	-15	160
Sonstige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	8	34	43
Summe	1.023	-186	837

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden aufgrund der Verlusthistorie und der Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Entwicklung unverändert zum Vorjahr nicht angesetzt.

Es ist zu beachten, dass Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals unter der Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB bzw. des § 253 Abs. 6 HGB stehen. Der ausschüttungsgesperrte Teil teilt sich wie folgt auf, wobei mit einem Steuersatz von 29,36 % gerechnet wird, da vom Aktivierungswahlrecht des aktiven Steuerüberhangs Gebrauch gemacht wurde:

Bezeichnung	TEUR
Aktive latente Steuern nach § 274 HGB	837
Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsrückstellung (§ 253 Abs. 6 HGB)	208
= Ausschüttungsgesperrter Betrag	1.045

Der Bilanzgewinn von TEUR 3.500 wird nach den aktienrechtlichen Vorschriften auf neue Rechnung vorgetragen.

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht ein Gesamtbetrag aus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.327, dieser teilt sich auf in Leasingverträgen in Höhe von TEUR 1.530 (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 687; bis zu fünf Jahren TEUR 844), sowie aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 797 (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 734; größer einem Jahr, bis zu fünf Jahren TEUR 24).

Bürgschaften und Garantien

Der Aufsichtsrat stimmte einem Vorschlag des Vorstandes zur Abgabe einer Garantieerklärung der GK Software SE zu. Hierbei handelt es sich um eine Absicherung für einen sich in Anbahnung befindlichen Kunden der GK Software Afrika (PYT) der die Abgabe der Garantieerklärung als Grundvoraussetzung für den Abschluss des Geschäftes mit der lokalen GK Entität erklärt.

Diese Garantieerklärung ist im Ergebnis u.a. mit (Erfüllungs-) bürgschaften nach deutschem Recht vergleichbar.

Die GK Software SE garantiert gegenüber dem potenziellen Kunden für sämtliche Verpflichtungen aus dem neu abzuschließendem Geschäft (Lizenz+Projekt+Wartung) der GK Software Afrika (PYT) LTD im Zusammenhang mit der Vertragseingehung im Distributionsgebiet des potenziellen Kunden. Darüber hinaus garantiert die GK Software SE sämtliche das Geschäft betreffende Rechte der Produkte inne zu haben. Die Garantie weist keinen Höchstbetrag aus. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingestuft, da GK Software Afrika (PYT) alle notwendigen Rechte hält, als auch mit den notwendigen personellen und finanzielle Ressourcen ausgestattet ist, um das Geschäft eigenständig durchzuführen.

Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Devisenoptionsgeschäfte über insgesamt nominal TCZK 300.000. Das Geschäft dient der Absicherung konzerninterner Zahlungsverpflichtungen bis zum 31. Dezember 2022. Eine Bewertungseinheit wurde nicht gebildet. Die gezahlte Optionsprämie von TEUR 645 ist unter den sonstigen Vermögensgegenständen aktiviert. Der Zeitwert gem. Bankbewertung beträgt TEUR 727.

Die Zinszahlung für das bestehende Investitionsdarlehen der Commerzbank ist durch ein Zinsbegrenzungsgeschäft in der Form einer Höchstsatzvereinbarung (Cap) gesichert. Das Sicherungsgeschäft hat eine Laufzeit bis zum 30. März 2027 und wird mit einer Cap-Rate von 0,00 % p. a. gesichert.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes wurde die Bankbewertung verwendet. Der Marktwert dieses Zinskappungsgeschäftes über ein Nominalvolumen von TEUR 123 betrug danach - abgeleitet aus dem Mid-Market-Price - auf den Bilanzstichtag insgesamt TEUR 0. Alle Kappungsgeschäfte hatten einen positiven Marktwert. Die Cap-Prämien sind im Posten Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen und werden zeitanteilig aufgelöst und als Zinsaufwendungen erfasst.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte zum Berichtsstichtag 608 Mitarbeiter (Vj. 644 MA) und jahresdurchschnittlich gemäß § 267 Abs. 5 HGB 578 MA (alles Angestellte; Vj. 622 MA).

Die jahresdurchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter teilen sich wie folgt auf:

Allgemeine Verwaltung:	95 Mitarbeiter (Vj. 112)
Marketing & Vertrieb:	65 Mitarbeiter (Vj. 50)
Softwarepflege und -wartung:	448 Mitarbeiter (Vj. 460)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern.

- Herr Dr. Philip Reimann Hamburg,

bis 30.09.2021 Partner, Rechtsanwalt, Steuerberater, Fachanwalt für Steuerrecht, Dierkes & Partner Partnergesellschaft mbB, seit 01.10.2021 Geschäftsführer, Rechtsanwalt, Steuerberater, Fachanwalt für Steuerrecht, LPJ Bantelmann & Reimann Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Vorsitzender

- Herr Herbert Zinn Ebersburg,
Geschäftsführender Gesellschafter bei SÜBET RHEIN-MAIN Handels-und Beteiligungsgesellschaft mbH und Co.KG und sowie Geschäftsführender Gesellschafter der HBZ Immobilien-Verwaltungs-GmbH
- Herr Thomas Bleier Oelsnitz,
Sparkassenbetriebswirt,
stellvertretender Vorsitzender

Den Aufsichtsratsmitgliedern steht für das Geschäftsjahr 2021 eine satzungsmäßig feste Vergütung in Höhe von 120 TEUR (2020: 83 TEUR) zu. Ein Anspruch auf eine erfolgsabhängige Vergütung bestand für 2021 und 2020 nicht und ist auch lt. Satzung nicht vorgesehen.

Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand der Gesellschaft bestand aus den folgenden Mitgliedern.

- Herr Rainer Gläß Schöneck, Dipl.-Ing., Vorsitzender
- Herr André Hergert Hamburg, Dipl.-Kfm., Vorstand Finanzen und Personal

Die Gesamtbezüge des Vorstands für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 2.607 TEUR (2020: 1.617 TEUR).

Gegenüber den beiden Vorstandsmitgliedern und zwei ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden Pensionszusagen erteilt. Aufgrund der Änderung des Durchführungsweges werden die Rückstellungen teilweise nicht mehr im handelsrechtlichen Jahresabschluss bilanziert. Die aus diesem Grunde nicht gebildeten Rückstellungen betragen für die Vorstandsmitglieder TEUR 1.937 (Vorjahr TEUR 1.016) und die ehemaligen Vorstandsmitglieder TEUR 333 (Vorjahr TEUR 207). Die nicht bilanzierten Aktivwerte für die beiden Vorstandsmitglieder betragen TEUR 2.729 (Vorjahr TEUR 1.851) die nicht bilanzierten Aktivwerte für die ehemaligen Mitglieder betragen TEUR 735 (Vorjahr TEUR 549).

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden verfallbare Aktienzusagen (Aktienoptionen) gewährt. Bei Ausübung werden die Optionen durch die Ausgabe neuer nennwertloser, auf den Inhaber lautender Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von einem Euro aus dem bedingten Kapital ohne eigene Zuzahlung bedient. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand im Übrigen die gleichen Rahmenbedingungen wie für die Leitenden Angestellten, diesbezüglich wird auf den Abschnitt III „Eigenkapital“ verwiesen. Zum 31. Dezember 2021 hielten die Vorstände insgesamt 50.000 Optionen. Davon entfielen auf die Programme des Jahres 2016, 2017, 2018, 2020 und 2021 jeweils 10.000 Optionen mit einem beizulegenden Zeitwert zum Ausgabezeitpunkt je Option von EUR 22,93, EUR 28,37, EUR 17,10, EUR 19,17 und EUR 42,6.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen Vorstände in Höhe von TEUR 39 (Vj. TEUR 37) ausgewiesen. Diese umfassen laufende Erstattungen sowie verschiedene Vorschüsse für Beschaffungen, Reisekosten und ähnliches mehr und werden daher nicht verzinst. Die Forderungen sind jederzeit rückforderbar.

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG bestanden wie folgt:

Vorstand:	Rainer Gläß	DLT Dienstleistungs GmbH, Schöneck Prudsys AG, Chemnitz
	André Hergert	Prudsys AG, Chemnitz
Aufsichtsrat:	Dr. Philip Reimann	keine
	Thomas Bleier	Aufsichtsratsmitglied Master Solution AG, Plauen
	Herbert Zinn	keine

Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen:

Die nachfolgend aufgeführten Personen und Gesellschaften haben uns in Bezug auf die von ihnen gehaltenen Stimmrechtsanteile an der GK Software SE, Schöneck, Deutschland, ISIN: DE0007571424 folgende Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1a WpHG bzw. § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

1. Die Universal-Investment-GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns am 05. Oktober 2021 mitgeteilt, dass auf Grund des Erwerbs von Aktien mit Stimmrechten der GK Software SE der von ihr gehaltene Anteil der Stimmrechte die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat. Davon hält die Universal-Investment-GmbH 0,53 Prozent der Anteile über Instrumente.
2. Herr **Stephan Kronmüller** hat uns am 29. März 2021 mitgeteilt, dass auf Grund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte der GK Software SE der von ihm gehaltene Anteil der Stimmrechte die Schwelle von 20 Prozent unterschritten hat. Die von ihm gehaltenen Stimmrechte betragen am 19. Januar 2021 18,41 % von 2.243.200 von zu diesem Zeitpunkt ausgegebenen Aktien. Davon entfielen 16,77 % auf die Stephan Kronmüller Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG.
3. **Herr Rainer Gläß** hat uns am 29. März 2021 mitgeteilt, dass auf Grund der Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten und Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte der GK Software SE der von ihm gehaltene Anteil der Stimmrechte die Schwelle von 25 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 24,17 Prozent betragen hat. Davon entfielen 21,50 % auf die Rainer Gläß Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex (§ 285 Nr. 16 HGB)

Die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG wurde abgegeben und ist auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://investor.gk-software.com/de/corporate-governance/entsprechenserklaerung> veröffentlicht.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angabe im Konzernanhang der GK Software SE enthalten ist.

Konzernabschluss

Die GK Software SE stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und zugleich größten Konzernkreis gemäß § 315a HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

2022 wurden mit der GK Software Asia Pte. Ltd. in Singapur sowie der GK Software Australia Pty. Ltd. in Melbourne zwei weitere Landesgesellschaften gegründet.

Der Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar 2022 stellt ein Ereignis nach dem Bilanzstichtag dar, dessen Ausmaß, Dauer und negative Folgen für die Gesamtwirtschaft derzeit nicht einschätzbar ist. Die GK Software SE bezieht Entwicklungsleistungen von ihrer ukrainischen Tochtergesellschaft. Aufgrund der getroffenen Gegenmaßnahmen werden für das Geschäftsjahr 2022 keine erheblichen Belastungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erwartet.

Schöneck, 27. April 2022

Der Vorstand

Rainer Gläß
(Vorstandsvorsitzender)

André Hergert
(Vorstand Finanzen)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die GK Software SE, Schöneck/ Vogtland

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GK Software SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Finanzanlagen
- ② Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung von Finanzanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von T€ 11.588 (10,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Zur Ermittlung der beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen werden die Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten sowie Ermessensspielräumen des Managements behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter

Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten II und III des Anhangs enthalten.

② Realisierung und Periodenzuordnung der Umsatzerlöse

- ① Im Jahresabschluss der GK Software SE werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von T€ 97.771 ausgewiesen. Die Gesellschaft erfasst Umsatzerlöse aus dem Verkauf und der zeitweiligen Überlassung von Lizenzen, aus der Erbringung von Installationsdienstleistungen und Beratung, aus Wartung sowie aus weiteren Leistungen. Für die Realisierung der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lizenzen sind das Vorliegen einer verbindlichen vertraglichen Vereinbarung, die Übertragung der wesentlichen Rechte auf den Käufer und die zuverlässige Bestimmbarkeit der Gegenleistung maßgeblich. Erlöse aus Dienstleistungen werden zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung realisiert, während Wartungserlöse sowie Erlöse aus Nutzungsüberlassung über den Leistungszeitraum realisiert werden. Diese verschiedenen Leistungen sind einzeln oder in verschiedener Zusammensetzung Gegenstand von Verträgen mit Kunden. Angesichts der Komplexität der für die Realisation zu Grunde liegenden Kundenverträge unterliegt dieser betragsmäßig bedeutende Posten einem besonderen Risiko. Vor diesem Hintergrund ist die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung als komplex zu betrachten und basiert in Teilen auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter, sodass dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die korrekte Abbildung der Umsatzerlöse im Jahresabschluss mittels der von der GK Software SE angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für die Realisierung von Software-Umsatzerlösen vor dem Hintergrund der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften gewürdigt. Dazu haben wir zunächst insbesondere die zur Sicherstellung der korrekten Identifikation von Verträgen, Identifikation von Einzelleistungen und Realisation von Umsatzerlösen implementierten wesentlichen Kontrollen identifiziert, deren Angemessenheit beurteilt sowie deren Wirksamkeit in Bezug auf die Vermeidung bzw. Aufdeckung von Fehlern getestet. Darüber hinaus haben wir einzelne wesentliche Transaktionen sowie stichprobenhaft weitere Transaktionen im Detail anhand von Verträgen, Leistungsnachweisen und Zahlungen hinsichtlich deren Realisation, insbesondere auch deren Periodenabgrenzung, beurteilt. Zudem haben wir Stetigkeit und Konsistenz der von der Gesellschaft angewandten Verfahren zur Erfassung der Umsatzerlöse nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir ebenfalls einzelne Annahmen zur Zuordnung von Umsatzanteilen zu Einzelleistungen bei Verträgen mit mehreren Hauptleistungen auf deren Angemessenheit hin überprüft, die mathematische Richtigkeit beurteilt sowie deren Bilanzierung gewürdigt. Auf der Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen

Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Umsatzrealisierung hinreichend dokumentiert und begründet sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen sind unter den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter“ IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ im Anhang enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht

aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei GK Software_SE_JA+LB_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW

PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der GK Software SE, Schöneck/ Vogtland, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle.

Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carl Erik Daum.